

GRÜSS GOTT Urfahr



Pfarrblatt der Pfarre Urfahr | St. Junia

Urfahr digital
Jg. 3 | April 2025

Kompass der Hoffnung



Österreichische Post AG, RM 23A043852 K
Pfarre Urfahr, Wildbergstraße 30a, 4040 Linz

Foto: Pixabay/Pexels

Kirche ist vielen Menschen
nicht egal

Was gibt mir Hoffnung?

Ostern - unser Kompass der
Hoffnung

In dieser Ausgabe

- 2 Aus der Redaktion
- 3 Das Heilige Jahr
Pilger*innen der Hoffnung
- 4 Interview: Kirche ist so
vielen Menschen nicht egal
- 5 Was gibt mir Hoffnung?
- 6 Einladung zum Junia-Fest
- 7 Partisan*innen der Hoffnung
- 8 Urfahr in Zahlen
- 9 Ostern - unser Kompass der
Hoffnung
- 11 Maiandachten
- 12 **Christkönig**
- 14 **Heiliger Geist**
- 16 **St. Josef**
ehem. Stadtpfarre Urfahr
- 18 **St. Leopold**
- 20 **Lichtenberg**
- 22 **St. Magdalena**
- 24 **St. Markus**
- 26 **Pöstlingberg**
- 28 KHG als Ort der Hoffnung
- 29 Wo bin ich?
- 30 Kinder
- 32 Jugend
- 34 Aufgetischt
- 35 Wandertipp
- 36 Gottesdienstordnung
- 37 Caritas
- 38 Termine

Liebe Urfahrnerinnen und Urfahrner!

Ein neues Pfarrblatt voller HOFFNUNG halten Sie in Ihren Händen:

Im Interview (S. 4-5) erzählt Marlies Prinz von ihren Erfahrungen mit der Synode in Rom und welche Hoffnungszeichen sie davon mitnimmt.

Pilger*innen der Hoffnung nehmen wir ganz wörtlich und laden ein zu unserer gemeinsamen Juniawallfahrt am 15.6. in die Pfarrgemeinde Hl. Geist (S. 6-7).

In der Mitte unseres Pfarrblattes (S. 12-27) gibt es wieder jede Menge Berichte und Hoffnungsgeschichten aus unseren Pfarrgemeinden.

Mit der KHG, der Katholischen Hochschulgemeinde, starten wir eine Serie, wo wir Orte der Hoffnung in unserer Pfarre ins Wort und Bild bringen (S. 28).

Unser beliebtes Rätsel auf S. 29 „Wo bin ich?“ ist diesmal sehr knifflig. Wissen Sie es? Schreiben Sie uns und gewinnen Sie schöne Preise!

Die Kinder-, Jugend- und Jungscharseiten geben Einblick in unsere nächste, hoffnungsvolle Generation und was Kirche für sie so anbietet.

Hinweisen möchten wir Sie ganz besonders auf die Hausammlung der Caritas (S. 37): Klicken Sie mit ihrer Bank-App auf den QR-Code und spenden Sie konkrete Hoffnung für viele Menschen in unserem Land!

Ein gesegnetes, hoffnungstärkendes Osterfest und einen wunderschönen Frühling wünscht Ihnen

das Redaktionsteam

P.S.: Unser nächstes „Grüß Gott, Urfahr“ bekommen Sie Anfang September mit der Post zugestellt!

Jahrgang 3 | April 2025

IMPRESSUM

Pfarrblatt der Pfarre Urfahr-St. Junia
Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Pfarre Urfahr,
Wildbergstraße 30a, 4040 Linz, www.pfarre-urfahr.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Ludwig Ecker (ludwig.ecker@dioezese-linz.at)

Matthias List (matthias.list@dioezese-linz.at)

Redaktion: Christiana Dertnig, Ludwig Ecker, Christian Hein,
Katharina Krenn, Matthias List, Christine Öller, Brigitte Reif,
Karl Schönbichler, Andreas Stieber, Johann Waser

Lektorat: Andreas Stieber, Rosina Waser, Johann Waser

Satz & Layout: Katharina Krenn

Das nächste Pfarrblatt erscheint im September 2025.

Das Heilige Jahr – Pilger*innen der Hoffnung

Liebe Menschen in Urfahr!

Im täglichen Leben bedürfen wir der Orientierung. Damit gemeint sind auch der Sinn und das Ziel des Lebens. Nach Marc Twain sind zwei Tage im Leben eines jeden Menschen die wichtigsten: Der erste Tag ist der Tag der Geburt. Der zweite Tag ist der Tag, an dem der Mensch draufkommt, warum. Warum dann ein Mensch auf der Welt ist, muss er selber herausfinden. Eine große Hilfe bei der Suche nach dem „Warum“ des Lebens ist Jesus Christus, der uns gezeigt und gesagt hat, was gut und richtig ist. Er hat den Menschen Gutes getan. Das Gute zu suchen und zu tun, ist eine wichtige Orientierungshilfe für uns alle. Wenn es noch unter dem guten Stern und unter dem Segen Gottes geschieht, dann ist es voll gelungen!

Wir wünschen Ihnen/Euch allen eine gute Fastenzeit, in der wir unseren Kompass wieder neu auf Jesus Christus ausrichten können und dann ein schönes und gesegnetes Osterfest, voll Freude über die Auferstehung und das Leben!

Herzlich

*Žarko Prskalo
Pfarrer*



Foto: privat



2025 ist wieder ein Heiliges Jahr! Alle 25 Jahre öffnet der Papst in Rom die heilige Pforte und ruft dazu auf, die Barmherzigkeit Gottes anzunehmen und wiederzuschicken. In seiner Ankündigung spricht Papst Franziskus die Einladung aus, „die Hoffnung wieder aufleben zu lassen“ und „Zeichen der Hoffnung“ zu setzen, gerade in einer von Krisen und Bedrohungen gebeutelten Welt.

Seit Papst Bonifatius VIII. für das Jahr 1300 ein „Heiliges Jahr“ ausgerufen hat, wird dieses Jubiläum gefeiert – zuerst alle 100, dann 50 dann 33 (vermutetes Alter Jesu) Jahre. Papst Paul II. legte schließlich 1470 den Rhythmus, wie bis heute üblich, auf alle 25 Jahre fest.

Im Wort „Jubiläum“ steckt schon der Ursprung und Verweis auf das sogenannte Jubel- oder Jobeljahr (vom hebräischen Wort „Jobel“ für Widder, mit dessen Horn der Beginn feierlich „eingeblassen“ wird), das im Ersten Testament alle 50 Jahre ausgerufen wird und einen Schuldenerlass für alle zufolge gehabt hat: „Erklärt dieses fünfzigste Jahr für heilig und ruft Freiheit für alle Bewohner des Landes aus!“ (Lev 25,10)

Es soll der ursprüngliche Zustand der Freiheit für alle wieder hergestellt werden.

Wozu sind wir also 2025 besonders aufgerufen? Wir sollen den langen

Atem der Hoffnung für alle Menschen dieser Welt atmen und besonders in Zeiten der Krisen und der Kriege die christlichen Werte des Zusammenlebens, der Vergebung und Versöhnung, der Liebe und Gerechtigkeit und des Glaubens an eine Welt, die für alle Menschen das gute Leben bereithält, in Erinnerung rufen, bezeugen und leben.

Paul Michael Zulehner meint sogar, dass wir in einer Welt, die zusehends feindlich auf Religion, Wahrheit und Aufrichtigkeit reagiert, zu „Partisan*innen der Hoffnung“ werden müssen, also Kämpfer*innen, die hinter feindlichen Linien die göttliche Tugend der Hoffnung verbreiten, sodass in den Zäunen von Ausgrenzung, Ego manie und Recht des Stärkeren dort und da Löcher, ja Öffnungen gerissen werden und die gequälten Menschen wieder Hoffnung auf ein gutes Miteinander schöpfen können. Eine Herausforderung besonders für uns Christ*innen im sicheren Westen und im Schlaraffenland der reichen „ersten Welt“!

Nutzen wir dieses Jahr! Sie müssen nicht unbedingt nach Rom fahren, wenn Sie eine heilige Pforte durchschreiten wollen, es geht auch bei uns in der Pöstlingberg-Basilika oder im Neuen Dom! Die Haltung der Zärtlichkeit (lat. indulgentia = dasselbe Wort für den so schwer verständlichen „Ablass von Sünden“) sei uns hier Leitstern und Kompass!

*Matthias List
Pastoralvorstand
der Pfarre
Urfahr-St. Junia*



Foto: privat

Kirche ist so vielen Menschen nicht egal

Die Welsynode - ein „Kompass der Hoffnung“?

Die Theologiestudentin Marlies Prinz hat mehrere Wochen die Welsynode der Kirche beobachtet. Über ihre Erfahrungen sprach mit ihr Johann Waser.

In welcher Form warst du an der Welsynode beteiligt?

Im Februar 2023 war ich Mitglied eines Beobacherteams von „Wir sind Kirche“ bei der Kontinentalsynode in Prag. Die Welsynode wurde ja erstmals von unten her aufgebaut. Zuerst wurden Anliegen der Pfarren, dann der Diözesen gesammelt und diese schließlich für Europa in Prag diskutiert. Die Berichte der Kontinentalsynoden waren Basis für die Gespräche in Rom. In Prag konnten wir die Gespräche der Delegierten via Livestream verfolgen und mit vielen Bischöfen und Laien Gespräche führen. In Rom waren wir im Herbst 2023 und 2024 jeweils 5 - 7 Tage als Beobachter*innen dabei und kamen mit vielen Delegierten, aber auch mit zahlreichen Reformgruppen weltweit ins Gespräch. Kurz nach dem Ende der Vollversammlung hatte ich die Gelegenheit, bei einer Universitäts-Exkursion direkt in verschiedenen Zentralstellen der Kurie Fragen zu stellen.

Aus einigen Monaten Distanz betrachtet: Welche Eindrücke haben sich besonders eingeprägt?

Zum einen die unglaubliche Vielfalt, ja Kluft, die es in zentralen Fragen schon in Europa gibt und erst recht weltweit. Von einigen Bischöfen, insbesondere aus Osteuropa, wurden wir völlig ignoriert, und manche haben wohl noch nie mit Frauen über Kirche öffentlich gesprochen. Mit anderen Bischöfen und Delegierten gab es hingegen sehr konstruktive



Foto: privat

Marlies Prinz vor dem Synodenraum in Prag

Gespräche auf Augenhöhe.

Zum anderen, dass die Jugend im ganzen Prozess absolut unterrepräsentiert war. Von den insgesamt 350 Delegierten in Rom waren nur zwei unter dreißig. Verantwortlich dafür waren die Kontinentalsynoden, von denen die Teilnehmer*innen nach Rom entsandt wurden.

Wurden aus deiner Sicht wichtige Ziele erreicht?

Als Synode über Synodalität hat sie absolut neue Impulse gebracht. Synodalität bedeutet ja: den Weg gemeinsam gehen. Erstmals waren Bischöfe und Lai*innen, Männer und Frauen gleich stimmberechtigt, saßen gemeinsam im Kreis, hatten gleiche

Redezeit. Das wird der Weg der Kirche für die Zukunft sein: Nicht mehr der Bischof entscheidet allein, sondern gemeinsam in Entscheidungsgruppen. Die Frage wird sein, wie das in den Ortskirchen weiter umgesetzt wird, denn die Synode war ja nur der Anfang eines Prozesses, der weitergehen muss. Hier sehe ich in Österreich beispielsweise derzeit wenig Weiterarbeit.

*Für viele engagierte Christ*innen verlief die Synode insgesamt enttäuschend. Wie siehst du das?*

Die größte Enttäuschung für mich war, dass der Papst im Alleingang einige wichtige Fragen, wie den Zugang von Frauen zu Ämtern oder



Marlies Prinz mit Beobachter*innen der Synode nach einem Gespräch mit Bischof Bätzing, dem Vorsitzenden der deutschen Bischofskonferenz

den Zölibat, aus der Synode herausgenommen und in Arbeitsgruppen verlegt hat. Und natürlich haben wir uns viel mehr erhofft. Vor allem ist das Thema Synodalität noch nicht in der Breite, in allen Pfarren und Diözesen angekommen.

Wo hast du „Zeichen der Hoffnung“ erlebt?

Das positivste Signal für mich war: Die Kirche ist so vielen Menschen

nicht egal, sie engagieren sich für Reformen. Auch viele Delegierte in Rom haben großen Optimismus ausgestrahlt und wollen wichtige Themen voranbringen. In zahlreichen Pfarren erlebe ich, dass ein synodales Miteinander funktioniert und die Jugend integriert ist.

Was erscheint dir am wichtigsten, damit aus diesen „Zeichen der Hoffnung“ tatsächlich „Wege der Hoffnung“ werden?

„Synodalität bedeutet: den Weg gemeinsam gehen. Das positivste Signal für mich war: Die Kirche ist so vielen Menschen nicht egal, sie engagieren sich für Reformen.“

Synodale Kirche wird gelingen, wenn einerseits das Engagement von unten und andererseits die Ermöglichung von oben, also den Bischöfen, vorhanden sind. Ein entscheidender Punkt wird sein, wie weit Dezentralisierung möglich wird. In einer synodalen Kirche kommen alle virulenten Themen zur Sprache. Für mich ist das Pfingstereignis ein schönes Bild: Alle reden „in ihrer Sprache“, aber durch die Kraft des Geistes werden Grenzen überwunden und man versteht einander.

Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute!

Marlies Prinz, geboren und aufgewachsen in Enns, studiert derzeit Theologie in Innsbruck und Münster und ist seit zwei Jahren Jugendvertreterin im Vorstand von „Wir sind Kirche“ in Österreich.

Johann Waser

Was gibt mir Hoffnung?



Foto: L. Ecker

Christian Mayr, St. Leopold:

Wenn man Kinder hat, dann sind diese für einen die Hoffnung.

Und auch wenn man noch so viel Gegenteiliges in den Nachrichten hört, glaube ich doch an das Positive in der Menschheit. Wir haben es bis 2025 geschafft, wir werden es auch weiterhin schaffen.



Foto: privat

Gabriele Plöcksteiner, Christkönig:

Eine positive optimistische Grundeinstellung.

Trotz Krisen zuversichtlich in die Zukunft zu schauen.

Dankbarkeit im Leben zu empfinden.

Eingebettet sein in ein großes Ganzes.

Sinnstiftende Beziehungen und Tätigkeiten bzw. Hobbies

Alles im Leben hat einen Sinn und, dass sich Dinge zum Guten wenden!
„Wird scho werden!“

Aufenthalte in der Natur.



Foto: privat

Michael Plank, Hl. Geist:

Dass ich durch Gnade gerettet bin und nicht durch Taten.

Dass ich mit allem zum Vater im Himmel kommen kann.

Im Heiligen Jahr pilgern wir zur Hl. Junia!



Foto: privat

Unserer Pfarrpatronin, der Hl. Junia, zu Ehren machen wir seit unserer Pfarrgründung rund um ihren Gedenktag am 17. Mai eine kleine Wallfahrt zu einer unserer Pfarrgemeindekirchen. Letztes Jahr waren wir in Lichtenberg und dieses Jahr geht's zum Hl. Geist nach Dornach! Am 15. Juni um 10 Uhr trifft sich ganz Urfahr-St.Junia zum gemeinsamen Juniafestgottesdienst.

Achtung, die anderen Gottesdienste

an diesem Sonntagvormittag in unserer Pfarre fallen aus!

Wir wollen miteinander die Hoffnung und das Leben feiern, einander als große „Pfarrfamilie“ begegnen und uns gemütlich beim Fröhschoppen mit dem Ensemble „Blechophon“ unterhalten; für das leibliche Wohl sorgt die Pfarrgemeinde Hl. Geist, die auch mit ihrem Chor den Gottesdienst mitgestaltet.

Vielleicht können wir uns es so ein-

richten, dass wir ein Stück des Weges zu diesem Fest zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegen und so auch ein wenig erleben, wie wohl es tut, nach körperlicher Bewegung im gemeinsamen Gebet die Hoffnung zu nähren und bei Musik und Fest miteinander fröhlich zu sein.

Ich freu mich auf unsere gemeinsame Wallfahrt!

Matthias List

Pastoralvorstand Urfahr-St. Junia



lädt ein zur

JUNIA-Wallfahrt

am Sonntag, 15. Juni 2025

zum Hl. Geist

Gottesdienstbeginn: 10 Uhr

anschl. Fröhschoppen!

Zu Fuß, mit dem Rad oder mit den Öffis (Straßenbahnlinie 1 und 2, Haltestelle Schumpeterstr.) - Ort: Pfarrgemeinde Hl. Geist, Schumpeterstr. 3

Im Anschluss Fröhschoppen mit der Gruppe „Blechophon“ es gibt Getränke und kleine Imbisse!!!



Von Pilger*innen und Partisan*innen der Hoffnung

Kennen Sie das Buch von Janosch „Oh wie schön ist Panama“? Meine Kinder haben die Texte und Zeichnungen geliebt; mich hat die positive, einfache und mutmachende Geschichte über Heimat, Aufbrechen und das Sich-Verändern durch das Unterwegssein begeistert.

Papst Franziskus erzählt in einem Interview, er bevorzuge das „Bild des Pilgers“, weil dieser „dezentriert ist und deswegen transzendieren kann“ ... „Er geht aus sich selbst hinaus und öffnet sich für einen neuen Horizont, sodass er bei seiner Rückkehr nicht mehr derselbe ist und auch sein Zuhause nicht mehr dasselbe ist.“ (Wage zu träumen, 2020)

Die Hoffnungsfackel weitertragen

Diese Kraft der Verwandlung wohnt diesem Heiligen Jahr 2025 inne, in dem wir aufgerufen sind, zu Pilger*innen der Hoffnung zu werden. Papst Franziskus schreibt: „Wir müssen die empfangene Hoffnungsfackel weiter brennen lassen und alles tun, damit alle wieder die Kraft



und die Gewissheit zurückgewinnen, um mit offenem Geist, Zuversicht und Weitsicht in die Zukunft zu blicken. Das bevorstehende Jubiläum kann viel dazu beitragen, ein Klima der Hoffnung und des Vertrauens wiederherzustellen, als Zeichen eines neuen Aufbruchs, dessen Dringlichkeit wir alle spüren. Aus diesem Grund habe ich das Motto Pilger der Hoffnung gewählt.“ (Brief an Mons. Rino Fisichella, 2022)

Aber wie geht das zusammen angesichts so vieler Krisen und Mächtiger, die sich nicht um das Gemeinwohl aller kümmern, sondern höchstens um ihre eigene Macht, ihr Geld und ihre Eitelkeiten?

Hoffnung als Ressource

Der Theologe Paul M. Zulehner sagt dazu: „In der Welt tobt Krieg ... der Klimanotstand bedrängt unsere Natur; wir nähern uns irreversiblen Kippunkten. Die Migration nimmt massiv zu. Aber die Welt braucht Hoffnungsressourcen angesichts der vielen Krisen: Die Angst nimmt zu, das führt zur Entsolidarisierung. Angst verursacht Nationalismus und Gewalt; wir als Kirche können mit den Weltreligionen und Menschen guten Willens eine wichtige Hoffnungsquelle in der Welt sein. Es kommt auf unseren Einsatz an, die taumelnde Welt ins Lot zu bringen.“

Zulehner wünscht sich, „dass wir Gottes Hoffnungspartisanen für die Welt sind. Damit die Welt gerechter und friedlicher wird. Wir müssen ... an der Leidenschaft Gottes für die Welt teilhaben.“ Und weiter: „Jesus wollte den Himmel auf Erden bringen - dafür muss Kirche eintreten“, so der Theologe.



Auferstehung von Josef Fischnaller

Gesellschaft mit begründeter Hoffnung

Als Kirche hier in Urfahr wollen wir vor Ort diese Hoffnung nähren und die Frohe Botschaft in die Herzen der Menschen singen. Dass es nicht einfach ist, gegen Mutlosigkeit, Resignation und Rückzug das Lied des Lebens zu singen, das soll die Abwandlung von Pilger*innen zu Partisan*innen verständlich machen. Es gilt dabei auch einiges auszuhalten und zu kämpfen. Aber wir sind als Kirche – so ein gewiefter Jesuit – halt eine „GmbH“; eine „Gesellschaft mit begründeter Hoffnung“!

„GmbH“; eine „Gesellschaft mit begründeter Hoffnung“

Für diese Hoffnung auf ein gutes Leben für alle Menschen lohnt es sich einzustehen und aufzustehen. Die Richtschnur, der Kompass für unser Leben ist das, was wir zu Ostern feiern: Leidenschaft und Hingabe, Gottvertrauen und Lebendigkeit!

Matthias List
Pastoralvorstand

URFAHR IN ZAHLEN

CA. **100** STUNDEN
IM JAHR
IST DIE CARITAS-
SPRECHSTUNDE
ANLAUFSTELLE FÜR
MENSCHEN IN
NOTLAGEN



300
KINDER
WERDEN IN

6
KINDERGÄRTEN
DER PFARRE

VON **49**
PÄDAGOG*INNEN
UND HELFER*INNEN
BETREUT



9

BERATER*INNEN

STEHEN
IN DEN
FAMILIEN-
BERATUNGS-
STELLEN
BEREIT



4m²

MISST DIE
KLEINSTE
OBDACH-
LOSEN-
STELLE



261

PFLEGEPLÄTZE
WERDEN IN

2
SENIOREN-
ZENTREN
ANGEBOTEN



RUND

6000

GRABPLÄTZE
STEHEN AUF

3 KIRCHLICHEN
FRIEDHÖFEN
ALS RUHESTÄTTE
UND ORT FÜR
TRAUERENDE ZUR
VERFÜGUNG



224

STUDIERENDE
FINDEN IN

2

KATHOLISCHEN
WOHNHEIMEN PLATZ

Qualität, die Vertrauen schafft

Mit über 100 Jahren Erfahrung sind wir Ihr vertrauensvoller Begleiter in schweren Zeiten.

Als **staatlich geprüftes Bestattungsunternehmen, Meisterbetrieb** und Träger des Gütesiegels **Qualitätsbestatter** stehen wir für Verlässlichkeit. Die **ISO 9001-Zertifizierung** garantiert zudem regelmäßige Überprüfungen unserer Standards.

Vertrauen Sie auf Tradition, Kompetenz und Einfühlungsvermögen – wir sind für Sie da, wenn Sie uns brauchen.



LINZ AG
BESTATTUNG



www.linzag.at/bestattung

Ostern - unser Kompass der Hoffnung

Wie weit ist das christliche Osterfest heute noch in der Allgemeinkultur verankert? Freilich: Osterferien, verlängertes Wochenende, Familientreffen. Osterdekoration, Osterhasen und natürlich Ostereier. In unseren Breiten auch ein Frühlingfest; manchmal noch mit etwas Schnee, manchmal auch schon fröhlich heiß. Rituelle Zeitmarkierungen sind wichtiger identitätsstiftender Teil der Kultur und haben auch in einer säkularen Gesellschaft noch Funktionen. In allen Religionen scheinen mir Riten das Beständigste zu sein, selbst wenn Glaubensinhalte kaum mehr im Leben wahrgenommen werden: Viele Muslime, Juden, Buddhisten, Hinduisten etc. wissen nicht mehr besonders viel über ihren Glauben, aber ihre Riten verschaffen ihnen noch immer einen gewissen Halt und ein kulturelles Identitätsgefühl. Was das Wissen betrifft, sage ich „leider“, als leidenschaftlicher Anhänger von Aufklärung und Wissbegier. Denn fehlendes Wissen

macht die Menschen auch anfällig für jegliche Instrumentalisierung ihrer Religion bzw. auch anfällig für die reflexartige Ablehnung von Religion generell.

Für mich als überzeugten Christen sind alle Religionen wertvoll und gut, aber alle enthalten eine Mischung von Mythos und Aufklärung. Die christliche Aufklärung ist dabei jedenfalls keineswegs als bloß wissensmäßige zu verstehen, sondern sie sprengt einen Grundmechanismus menschlicher Kultur und menschlichen Empfindens auf, sichtbar u. a. an der Tatsache, dass wir die Schuld am Unwohlsein gerne reflexartig anderen zuschieben: der Regierung, bösen Geistern, persönlichen oder kollektiven Feinden. Eng damit verbunden ist die Tatsache, dass uns das Skandalöse geradezu magisch anzieht. Diese Umstände halten die Gewaltmaschinerie unserer Geschichte in Gang.

Meine Hoffnung besteht aber darin,

dass Religionen die Gewalt nicht nur in Schach halten, sondern auch noch einen anderen Sauerteig in der Geschichte aufgehen lassen: die Einsicht, dass wir sogar unsere Feinde als Menschen wie du und ich betrachten und ihnen helfen sollten, wenn sie leiden und in Not sind.

„Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“, hat Jesus für seine eigenen Mörder gebetet. Das ist das Höchste an Aufklärung und Liebeshingabe für das Menschsein.

Wer nur ansatzweise Ähnliches zustande bringt, bewegt damit nicht nur ein Stück Geschichte, sondern bleibt bei Gott gehalten und damit unsterblich. Würden die Täter sonst nicht ewig über die Opfer triumphieren? Wäre sonst das Leben nicht ungerecht und absurd? In diesem Sinne verstehe ich Ostern als Kompass unserer Hoffnung angesichts einer Welt, die aus sich allein im Moment gerade nicht allzu viel Hoffnung verspricht.

Ludwig Ecker



Foto: Ludwig Ecker



SONNLEITNER **S**



DIE SONNLEITNER
MARKENVIELFALT

QR-Code scannen und durch Angebote stöbern!



DACIA



ALPINE



TRIUMPH



Leonding | Haid | Linz | Wels | Steyr | Eferding | Timelkam | Gmunden | Braunau | St. Valentin | Amstetten | Salzburg | Hallein | Wien Laaer Berg | Wien Donaustadt | Wien Liesing

sonnleitner-auto.com

Maiandachten

Pfarrgemeinde	Tag	Zeit	Ort
St. Leopold	9. Mai	17:00	Familienmaiandacht bei der Hubertuskapelle (Pöstlingbergkreuzweg)
	14. Mai	18:00	Maiandacht, Sozialkreis, Wochentagskapelle
St. Markus	Jeden Donnerstag	19:00	Andachtsraum
	Jeden Sonntag	19:00*	Gründbergkapelle
St. Josef	7./14./28. Mai	18:00	Pfarrkirche
Pöstlingberg	jeden Sonntag und Freitag	15:00	Basilika
	6./14./20./27. Mai	19:30	Bei den Kapellen
Hl. Geist	Jeden Montag	19:00	Schwestern Elmberg
	Jeden Donnerstag	19:00	im Zelt am Kirchenplatz
Christkönig	Jeden Dienstag	19:00	Wochentagskirche
Lichtenberg**	1. Mai	15:30	Fam. Schneider Holzbauerngut, Kinderkirche
	1. Mai	19:30	Fam. Harsch (Gerstmayr, Altlichtenberg)
	4. Mai	19:30	Fam. Grasböck (Kalchauer, Asbergring)
	11. Mai	19:00	Fam. Koll (Außerweger, Neulichtenberg)
	18. Mai	19:00	Fam. Mitter (Mayr z'Edt, Mayrdörfel)
	20. Mai	19:30	Gis-Kreuz, mitgestaltet von der Ortsbauernschaft
	25. Mai	19:30	Fam. Ratzenböck (Radler, Soldatengräber), zum Gedenken an das Kriegsende vor 80 Jahren
	26. Mai	19:30	Bittprozession von Neulichtenberg (Abgang 19:00 Holzpödl) zum Aichberger (Fam. Leitner, Neulichtenberg), Beginn der Maiandacht 19:30
	29. Mai	19:00	Maiandacht mit den Erstkommunionkindern (Kirche Lichtenberg)
	31. Mai	19:30	Fam. Danninger (Baumgartner, Asberg), mit der Landjugend
St. Magdalena	5. Mai	19:00	Maiandacht bei den Barmherzigen Schwestern in Elmberg
	13. Mai	19:30	Maiandacht der Jäger bei der Hubertuskapelle
	20. Mai	19:30	Maiandacht bei Familie Durstberger
	27. Mai	19:30	Maiandacht der kfb bei Familie Fam. Pargfrieder
*entfällt bei Regen		**bei Regen in der Kirche	

Zeichen und Symbole

Menschen brauchen Zeichen, Symbole, Rituale, Gesten und Worte, um sich zu verständigen und einander zu begegnen. In der katholischen Kirche gibt es Zeichen der Liebe Gottes, durch die Gott das Leben jedes Einzelnen begleitet und in denen er für den Menschen spürbar wird.

In unserer Kirche kennen wir sieben Sakramente, in denen diese Zeichen im Besonderen zum Ausdruck kommen. Sakramente verstehen und feiern wir als sichtbare Orientierungszeichen an zentralen Punkten des menschlichen Lebens, wie bei der Geburt, beim Heranwachsen, bei der Heirat oder bei Erkrankung. Einfache Dinge, wie Wasser, Öl, Brot, Wein, Licht, einfache Gesten, wie das Kreuzzeichen, die aufgelegte Hand, sowie einfache Worte erzählen davon und zeigen, wovon wir Christen überzeugt sind.

Die Erfahrung zeigt, dass Gegenstände oder Gesten wie die oben beschriebenen, die einem einzelnen Menschen wichtig sind, die aber auch vielen Menschen seiner Umgebung wichtig sind, zu solchen erinnernden Erfahrungszeichen werden können.

Auch in der Feier der Liturgie begegnen uns diese Symbole. Ich denke da an den Aschermittwoch, wo uns mit den Worten: „Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst“ oder „Kehr um und glaub an das Evangelium“ das Aschenkreuz auf die Stirn gezeichnet wird. Es ist sowohl ein Zeichen für die Vergänglichkeit als auch für die Ewigkeit. Es soll uns nicht Angst machen, sondern uns aufrufen, das eigene Leben ehrlich zu betrachten und uns vom Licht Gottes erleuchten zu lassen, es ist ein Zeichen der Hoffnung.

Mit dem Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit, die österliche Bußzeit. Vor uns liegen Wochen der Suche nach dem, was unser Leben wichtig und wertvoll macht, was uns trägt und uns Kraft gibt im Alltag.

Auch die Liturgie der Osternacht ist reich an Symbolen, die das unsichtbare Ereignis der Auferstehung anschaulich werden lassen. In den Bildern von Licht und Dunkel und Nacht dürfen die Gläubigen ihren eigenen Vorstellungen vom unvorstellbaren Ostergeschehen Raum geben. Ausgehend von der Erfahrung des Menschen, dass er in der Finster-

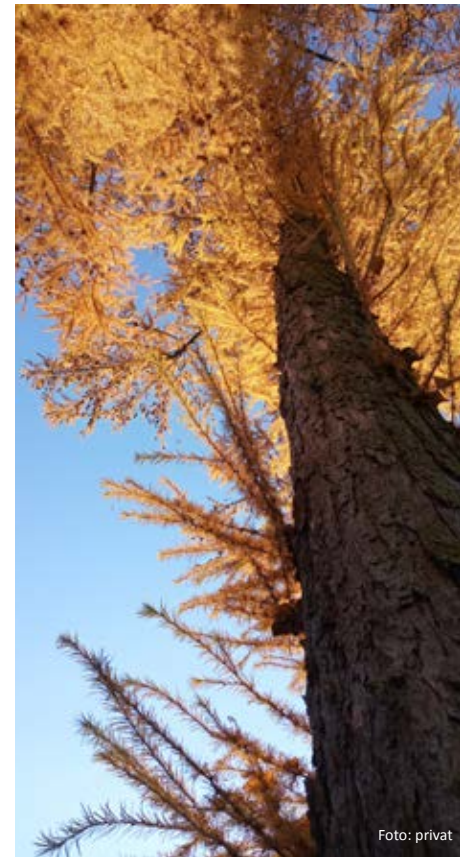


Foto: privat

nis die Orientierung verliert, gibt jede Form des Lichtes neue Orientierung. Jesus sagt von sich selbst, er sei das Licht der Welt, das alle Finsternis vertreibt.

Vertrauen wir auf die Kraft unseres Glaubens, die uns zuversichtlich und hoffnungsvoll in die Zukunft gehen lässt.

*Rudi Ransmayr
Diakon*

Herzliche Einladung zur Kinder- und Kuscheltiersegnung



Foto: Monika Hemmelmayr

Das Fachteam Kinder und Eltern sowie der Arbeitskreis Kinderliturgie von Christkönig laden alle Familien herzlich zur Kinder- und Kuscheltiersegnung am

Sonntag, 27.04. um 9:30 Uhr in die Wochentagskirche ein.

Wir alle haben Wegbegleiter*innen, die uns am Herzen liegen, und wir alle sorgen uns auch umeinander. So wie sich Eltern um ihre Kinder sorgen und

kümmern, so sind den Kindern ihre Kuscheltiere als Schutzbedürftige von großer Bedeutung.

Segnen heißt, einander Gutes zusprechen, dem oder der anderen Gutes wünschen. Und das wollen wir an diesem Sonntag tun. Wir freuen uns auf euch und eure Kuscheltiere!

Monika Hemmelmayr

Herzlich willkommen im Pfarrcafé!



Im Herbst 2020 wurde ich eingeladen, im Leitungsteam der kfb der Pfarrgemeinde Christkönig mitzuarbeiten. Nach Überlegungen meinerseits, wie ich mich einbringen könnte, gründete ich das Pfarrcafé.

Jeden dritten Montag im Monat (von Oktober bis Juni) sind Frauen und Männer herzlich eingeladen, von 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr ins Pfarrheim zu kommen. Nach einem Vortrag zu unterschiedlichen und abwechslungsreichen Themen haben die Besucherinnen und Besucher

Gelegenheit zu einem gemütlichen „Kaffeetratscherl“ – natürlich mit einer Auswahl von köstlichen hausgemachten Mehlspeisen.

Ich bin über den zahlreichen Besuch und das große Interesse sehr erfreut und dankbar. Die Rückmeldungen der Gäste sind sehr positiv und vor allem wertschätzend. Sie freuen sich, dass es in der Pfarrgemeinde Christkönig diese Möglichkeit gibt, Leute zu treffen, den Alltag zu unterbrechen, Abwechslung zu genießen und sich zu unterhalten. Die Stimmung ist jeden Nachmittag sehr herzlich und fröhlich. Dies zeigt mir, dass die Leute zufrieden sind und sich wohl fühlen – und das ist für mich die größte Motivation, diese Nachmittage zu planen, zu gestalten und durchzuführen.

Herzlichen Dank auch an das Team, das mich tatkräftig unterstützt: Mehl-

speisen bäckt, Tische deckt, Kaffee zubereitet, zusammenräumt, ... viele fleißige Hände tragen dazu bei, dass wir diese Nachmittage so harmonisch miteinander verbringen können.

Es kommen erfreulicherweise auch Gäste aus den verschiedenen Pfarrgemeinden zu uns. Mit den freiwilligen Spenden der Besucherinnen und Besucher unterstützen wir verschiedene Sozialprojekte (u.a. solche der kfb).

Ein herzliches Willkommen - die Türen sind für alle Frauen und Männer geöffnet!

Maria Ostermann

Pfarrcafé Termine

Montag, 14.4., 19.5. und 16.6.

jeweils von 14:30 bis 16:00

im Pfarrbuffet

KONZERTREIHE
2024/25

**SINFONIA
CHRISTKÖNIG
EDUARD
MATSCHEKO**

UNTER DER PATRONANZ DER
WIENER PHILHARMONIKER

FRIEDENSKIRCHE
LINZ-URFAHR

NEU
Karten
online



www.sinfonia-christkoenig.at
Jugendliche unter 19 Jahren freier Eintritt
Karten: 0680 505 3452

SONNTAG

27

APRIL 2025
16:00 UHR



PERGOLESI
STABAT MATER

BACH
MAGNIFICAT

Erica Eloff – Sopran
Valentina Kutzarova – Alt
Csaba Grünfelder – Altus/Tenor
Matthias Azesberger – Bass
Chor Christkönig

SONNTAG

25

MAI 2025
16:00 UHR



**SEBASTIAN
BREIT**
Solo-Oboist
Wiener Philharmoniker

THOMAS DANIEL SCHLEE
WACHT AUF, HARFE UND
SAITENSPIEL, OP. 35

RICHARD STRAUSS
OBOENKONZERT D-DUR

BEETHOVEN
SINFONIE 3, EROICA

Klimabündnis-Pfarrgemeinde



In unserer Pfarrgemeinderatssitzung vom 16. September haben wir beschlossen, ebenfalls Teil des Netzwerkes der Klimabündnis-Pfarrden in OÖ zu werden. DI Georg Spiekermann von Klimabündnis OÖ hat uns

bei diesem Prozess begleitet.

Wie können wir Umwelt-, Klima- und Schöpfungsverantwortung in unser tägliches Tun verankern? Wie können wir unsere Pfarrgemeinde „klima-fit“ machen?

Ob Gebäude- und Einkaufsmanagement, Liturgie, Bildungsveranstaltungen und Bewusstseins-Bildung, Mobilität & Energieverbrauch, ... unsere Pfarrgemeinde hat sich diesem Test unterzogen. Auf Basis des Berichts von Klimabündnis OÖ werden nun in den kommenden Jahren einzelne Maßnahmen erarbeitet und umgesetzt.

Gerald Schuster



Stärken- und Ressourcenorientierung im Kindergarten Hl. Geist

In unserem Kindergarten ist es uns ein besonderes Anliegen, die Stärken, Talente und Interessen der Kinder in den Vordergrund zu rücken und sichtbar zu machen. Deshalb hat jedes Kind einen eigenen Schatzbaum. Im Dialog mit einem Erwachsenen werden die Meilensteine, Kompetenzen, Lernfortschritte und Besonderheiten

dokumentiert und in Form eines Apfels auf den Baum geheftet.

Am Ende des Jahres sprechen und staunen wir über die reiche „Talenternte“.

Diese Art der Begleitung führt zur Stärkung der Persönlichkeit, zur Schärfung der Selbst- und Fremd-

wahrnehmung, zur Steigerung der Reflexionsfähigkeit und sie macht Kinder resilient. Vor allem aber feiern wir die Großartigkeit der Kinder und freuen uns über die enorme Vielfalt.

Regina Sonnberger
Pfarrcaritas Kindergarten Hl. Geist



Foto: Pfarrgemeinde Hl. Geist

Kinderecke und Liederbuch



Foto: Pfarrgemeinde Hl. Geist

Zwei Themen waren uns schon lange ein Anliegen: eine gestaltete Kinderecke in der Kirche sowie ein zusätzliches Liederbuch für die Gottesdienste. Beides konnten wir nun zum Jahreswechsel realisieren.

Gerald Schuster



Foto: privat

Die Zeit vergeht wie im Nu: Kaum die Geburt Christi gefeiert, schon befinden wir uns im kirchlichen Jahreskreis wieder in der Fastenzeit und bereiten uns auf die hohen Festtage rund um Ostern vor.

Auch in unserer Welt vergeht momentan kein Tag ohne herausfordernde Nachrichten. Kein Stein bleibt aktuell auf dem anderen. Umso wichtiger, dass wir gut verwurzelt im Leben stehen und immer wieder Kraft und Zuversicht bewahren. Die Bibel ist voll von Geschichten der Bewährung, des Aushaltens und des Überlebens. All diese Erfahrungen mögen uns helfen, die nötige Ruhe zu bewahren und die christliche Hoffnung im Herzen immer wieder neu zu befeuern.

Die Stärken- und Ressourcenorientierung unseres Kindergartens Hl. Geist kann uns hier als gutes Beispiel dienen. Aber auch zukunftsorientierte Projekte wie der Beitritt als Klimabündnispfarrgemeinde sind uns hoffnungsvolle Wegweiser in die Zukunft.

Ich wünsche uns einen belebenden Frühling und schon jetzt gesegnete Ostertage!

*Gerald Schuster
Hauptamtlicher Seelsorger*

Defibrillator

Vor unserem Pfarrheim befindet sich seit Herbst ein öffentlich zugänglicher Defibrillator. Mit Hilfe von zahlreichen Spenderinnen und Spendern konnten wir diese ‚Notwendigkeit‘ für unser Pfarrzentrum realisieren.

Wir bedanken uns nochmals herzlich bei: Goldhaubengruppe Auhof-Dornach-Katzbach (Johanna Schöffl)/ GRAWE – Grazer Wechselseitige Versicherung/Dornacher Stub'n (Jürgen Lonsing)/Oberbank-Filiale Dornach

/Seniorenbund (Gottfried Hoser)/
STUWO - Studentenwohnheim
Dornach/Tanzschule Pfeiffer.

Vergelt's Gott dafür!

Gerald Schuster



Foto: Pfarrgemeinde Hl. Geist

Zwei Taschen voller Brillen

„Ich habe so viele Brillen daheim, die ich nicht mehr brauche, ...“

Dieser Satz eines pfarrlichen Mitarbeiters war der Anlass für mich, einmal bei der Caritas nachzufragen, ob sie für Brillen Verwendung haben. Die Caritas verwies mich an die „Internationale Hilfe“, dort werden alle Arten von Brillen für Gesundheitszentren z.B. in der Hauptstadt Kinshasa gesammelt. Die Beteiligung unserer Pfarrangehörigen war überwältigend – zwei große Taschen voll konnten wir an Caritas Internationale Hilfe übergeben.

Monika Simon



Foto: Pfarrgemeinde Hl. Geist

Der Hoffnung unser Gesicht geben



Foto: Pfarrgemeinde St. Josef

Hoffnung und Zuversicht haben es angesichts von Terrorattacken, Klimakrise, Kriegen und Wirtschaftsflaute nicht leicht in unseren Tagen. Und doch steckt in Hoffnung und Zuversicht genau die Kraft, die wir brauchen, um unser Leben im Kleinen und im Großen positiv zu gestalten. In diesem Sinn nennt die österreichische Klimaforscherin Helga Kromp-Kolb ihr jüngstes Buch zum Klimawandel „Für

Pessimismus ist es zu spät – Wir sind die Lösung“.

Hoffnung ist für mich eine wesentliche Haltung aus der Schatzkiste des christlichen Glaubens. Sie nährt sich aus der ganzen frohen Botschaft des Alten und Neuen Testaments und besonders aus der Botschaft der Auferstehung Jesu aus dem Tod. Das laufende Jahr hat Papst Franziskus als „Heiliges Jahr“ ausgerufen und unter das Leitwort „Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung“ gestellt.

Unterwegs zu sein durch die Höhen und Tiefen des Lebens, anzukommen und immer wieder neu aufzubrechen kennzeichnet unser Leben. Dazu braucht es Kraft und Mut. Wenn wir uns als Pilgerinnen und Pilger verstehen, dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott mit uns geht und wir nicht allein auf uns gestellt sind. Für Bischof Manfred Scheuer ist die Hoffnung das Lebensmittel, das uns auf unserem

Weg stärkt und das zu teilen unser Auftrag ist.

„Hoffnung ist ja ein Lebensmittel. Man braucht viel davon, damit das Leben nicht verkümmert. Es kann unsere Berufung als Christinnen und Christen sein, in den großen und raschen Wandel der Gesellschaft eine Kraft mit einzubringen, die nicht nur von dieser Welt ist, die Kraft des christlichen Glaubens, der christlichen Hoffnung, der christlichen Solidarität“, so Bischof Manfred Scheuer.

In unserer Pfarrgemeinde stellen wir die Fastenzeit unter das Leitwort „Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung“. Nähren wir uns von den Quellen unseres Glaubens und geben wir in unserem Alltag der Hoffnung unser Gesicht!

*Ursula Jahn-Howorka
Seelsorgeverantwortliche*

SONNWEINFEUER
SAMSTAG, 21.06.2025 17:00
PFARRGEMEINDE URFAHR
ST. JOSEF

SCHULSTRASSE 2, 4040 LINZ
(NEBEN DEM AEG)

AUSSCHANK VON 17:00 BIS 02:00 | DIE ERLÖSE DIENEN ALS UNTERSTÜTZUNG FÜR CARITATIVE ZWECKE IN DER PFARRGEMEINDE FÖRDERVEREIN PFARRGEMEINDE URFAHR - ST. JOSEF

**JUNGSCHAR
LAGER**

URFAHR - ST. JOSEF
05.07 - 12.07.
2025

ANMELDUNG IM PFARRBÜRO
ODER ONLINE UNTER:

[WWW.DIOEZESE-LINZ.AT/
URFAHR-STJOSEF](http://WWW.DIOEZESE-LINZ.AT/URFAHR-STJOSEF)



Krapfenteam

Bauernkrapfen mit Schliff

Nach dem ökumenischen Gottesdienst, den wir seit einigen Jahren gemeinsam mit der evangelischen Pfarrgemeinde feiern, wurde am 26.01.2025 zum „Krapfensonntag“ geladen. Dank vieler flinker Hände unseres bewährten Krapfenteams sind in diesem Jahr wieder rund 360 Stück flaumige, frisch gebackene

Bauernkrapfen entstanden. Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, die uns mit diesem goldgelb gebackenen Schmankerl verwöhnt haben. Kein Stück blieb übrig, aber der gute Duft im Pfarrheim hielt noch einige Tage an.

Petra Schönauer

Jungscharfasching

Beim alljährlichen Jungscharfasching am 1. März sind wieder Klein und Groß auf ihre Kosten gekommen. Es wurden verschiedene lustige Spiele wie Baywatch und Slaphut gespielt, und die tollen Kostüme wurden beim Maskenlauf zur Schau gestellt. Für das leibliche Wohl wurde in Form von Krapfen und Getränken gesorgt und bei der Tombola wurden super Preise gewonnen. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

Moritz Pachinger



Ostern - Fest der Hoffnung



Das Osterfest ist für mich ein Fest des Lebens und der Freude über die Auferstehung, die uns Glaubenden einmal zugesagt ist. Meine Hoffnung auf die Auferstehung nährt sich daraus,

weil es für mich immer wieder spürbar wird, dass das Leben die Kraft hat, das Dunkel des Todes zu überwinden. Besonders erlebe ich das jetzt im Frühling, wenn nach dem Winter wieder alles zum Leben erwacht und frisches Grün hervorsprosselt, da, wo es vorher kahl, leblos und abgestorben schien.

Als Glaubende lebe ich aus der Hoffnung und bin zuversichtlich, dass alles einmal gut werden wird, denn Jesus hat den Tod besiegt durch alles Leid und allen Schmerz hindurch. Durch seinen Tod ist das Kreuz für uns Christ*innen zu einem Zeichen des Lebens und der Hoffnung geworden. Daher darf ich darauf vertrauen, dass es auch für mich, nach jedem persön-

lichen Karfreitag in meinem Leben, immer wieder einen Ostermorgen geben wird.

Für den Sieg des Lebens trotz aller Finsternis und Traurigkeit steht für mich das Licht der Osterkerze als ein Hoffnungszeichen, dass immer wieder das Leben den Tod besiegt. Bei der Feier der Osternachtsliturgie wird mir dieser Sieg des Lichtes über die Finsternis immer wieder bewusst. Das Licht dieser einzigen Kerze hat die Kraft, den ganzen finsternen Kirchenraum zu erhellen und dadurch uns Menschen mit Freude und Hoffnung zu erfüllen.

Doris Müller-Guttenbrunn
Seelsorgeteam – Bereich Liturgie

WALLFAHRT 2025

Unsere heurige Wallfahrt führt uns am 22. Mai 2025 nach Frauenberg bei Admont, wo wir den Wallfahrts-gottesdienst feiern, anschließend in die Stiftsbibliothek Admont und nach Pürgg, wo wir die romanische Johanneskapelle mit ihren wertvollen Fresken besuchen und in der St. Georgs-Pfarrkirche den Abschluss feiern.

Anmeldungen nimmt die Pfarrkanzlei gerne ab 7. April 2025 entgegen.

Erika Wirglauer



Kinderfasching



Am 2.3. feierten wir wieder den fast schon traditionellen Faschingswort-gottesdienst. Hochadel war ebenso vertreten wie Vertreter der Tierwelt und auffällig viele Piraten. Im Anschluss ließen wir uns von der Jung-schar mit Krapfen & Co verwöhnen. Mit Bastelstation, Kasperltheater und Mini-Disco haben Jung und Alt den gemeinsamen Vormittag in bester Laune verbracht.

Laura Metzler

Der Auberg tanzte

Unter dem Motto „Winterzauber“ feierten Jung und Alt auch heuer wieder eine rauschende Ballnacht. Die Pfarrjugend eröffnete den Abend in bereits bewährter Tradition. Ausgelassene Stimmung herrschte bis in die frühen Morgenstunden auf dem Tanzparkett.

Das Rahmenprogramm – eine Sekt- und Cocktailbar, ein Schätzspiel sowie die Wahl zur Ballkönigin und zum Ballkönig – bot zusätzliche Unterhaltung. Beim Karaoke konnten die Gäste zudem ihre Sangeskünste unter Beweis stellen. Eine eindrucksvolle Performance lieferten schließlich die Maturant*innen des Peuerbach Gymnasiums bei der Mitternachts-einlage.

Auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz: Im Stüberl konnte man sich bei Leberkäse, Würstel und Schaum-rollen stärken.

Ein herzliches Dankeschön allen Besucher*innen sowie tatkräftigen Helfer*innen, die den Aubergball wieder zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben.

Michael Barta



Aus dem Leben eines Wortgottesdienstleiters

Oder: Jessas Maria!

An einem Sonntag in der Früh ist die Welt noch in Ordnung. Ich bin schon in der Sakristei, mein gesamter Text, Fürbitten und Lektionar liegen vor mir. Es ist ruhig.

Nur: Ich bin ganz allein! Jessas Maria, sind die anderen alle krank? Kommt da noch wer?

Ah, Erleichterung! Meine große Ministrantin und die Mesnerin kommen. Die Organistin ist auch schon da. Na, da kann ja nichts mehr schiefgehen.

Wie immer soll auch die Kommunion gespendet werden. Jessas Maria, sind geweihte Hostien da? Dass ich da nicht früher draufkomme! Also schauen wir nach im Tabernakel. Jessas Maria, wo ist denn der Schlüssel? In der Lade ist er nicht. In der anderen auch nicht. Die Mesnerin rettet mich: Er steckt! Gott sei Dank.

Mittlerweile ist es fünf vor. Die Sakristei ist bummvoll. Welche Lesung? Hast du Fürbitten? Verlautbarungen? Ein Kommunionhelfer ist krank. Da! Es kommen noch zwei kleinere Ministranten – schnell um-



Wortgottesdienst in St. Leopold

ziehen. Vorschlag von der großen Ministrantin: „Wir machen einen Einzug – ich zeig’s ihnen g’schwind!“ Jessas Maria – wie soll sich denn das alles ausgehen? Ich bewundere die Ruhe der jungen Leute.

Um Punkt halb zehn läuten wir das Glöckchen und ziehen ein. Die Orgel spielt so schön. Ganz schön viele Leute hier. Das freut mich.

Jessas Maria – ich habe das Mikrofon nicht eingeschaltet. Zu spät! Schön geht das mit dem Einzug. Super sind’s, meine Ministrant*innen. Aufatmen – die Mesnerin hat ans Mikrofon gedacht – danke! Alles geht wie

am Schnürl. Einleitung, Kyrie, Gloria, Lesung.

Jessas Maria – die Orgel spielt das falsche Lied. Was machen wir jetzt? – Da – sie hat’s bemerkt und ist unmerklich zur richtigen Melodie geschwenkt. Bravo!

So kommt alles zu einem guten Ende. Den Leuten hat’s gefallen. War doch völlig ohne Aufregung, oder? Danke an alle Helferinnen und Helfer. Und an Jesus und Maria, dass sie meine Stoßgebete so umgehend erhört haben.

Alfred Jaeger

Umgekehrter Adventkalender 2024



Für Sozialkreis und Vinzenzgemeinschaft der Pfarrgemeinde St. Leopold hat es 2024 ein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk gegeben: Ein „umgekehrter Adventkalender“, den die Pfarrcaritas St. Junia zugunsten unserer „Vinzenzstunde“ veranstaltete, hat unser Lager gefüllt. Bei einem „umgekehrten Adventkalender“ werden zwischen

1. und 24. Dezember jeden Tag Sachspenden in Form von Lebensmitteln und Hygieneartikeln entgegengenommen, mit denen wir wieder zahlreiche Hilfesuchende versorgen können. Dafür und für diese einfühlsame Idee sei allen Mitwirkenden und Spendern sehr herzlich gedankt!

Daniela Buder

Ausflug Pfarrgemeinde Lichtenberg

Znaim und nördliches Waldviertel



Foto: Christian Hein

Letzter Pfarrgemeindeflug 2024, Riegersburg

Fr 4.7. – So 6.7.2025

Abfahrt: Freitag, 14:00

Rückkehr: Sonntag, 20:00

Ottensteiner Stausee, Znaim, Stift Geras, Käsemacherwelt in Heidenreichstein, Weitra

Weitere Informationen finden sich auf der Webseite unserer Pfarrgemeinde.

Anmeldungen sind über das Pfarrgemeindefürsorgebüro möglich (07239-6465; seelsorgezentrum.lichtenberg@diözese-linz.at)



Foto: privat

Liebe Pfarrgemeinde!

Jetzt gerade, wenn ich diese Zeilen schreibe, sind meine Gedanken immer wieder bei unserem Papst Franziskus, der im Moment schwer erkrankt im römischen Gemellispital behandelt wird. Seine Botschaft zur heurigen Fastenzeit hat er unter das Thema gestellt: „Gehen wir gemeinsam in Hoffnung“. Der Papst geht damit auch auf das Motto des heurigen Jubiläumjahres ein: „Pilger der Hoffnung“.

Wir erleben gerade keine einfachen Zeiten: Kriege, die allgegenwärtige Krisenstimmung in der Wirtschaft und Arbeitswelt, der Klimawandel mit all seinen Folgen und die mit-

unter bedrohlichen Verwerfungen und Spaltungen in Politik und Gesellschaft erfüllen viele Menschen mit großer Sorge. In dieser wohl auch für ihn selbst gerade dunklen Zeit ruft der Papst auf, unseren Weg gemeinsam in der Hoffnung zu gehen, in der „Hoffnung, die nicht zugrunde gehen lässt“, in der Hoffnung, „die mir hilft, die Ereignisse der Geschichte zu verstehen und die mich antreibt, mich für Gerechtigkeit, Geschwisterlichkeit und das gemeinsame Haus einzusetzen, darauf bedacht, dass niemand zurückgelassen wird.“ Ostern bringt die Kunde vom Sieg des Lebens über den Tod. Das ist der Grund unserer Hoffnung. Werden wir zu Zeug*innen der Hoffnung, heute, JETZT! In diesem Sinne: Ein segensreiches Fest der Auferstehung!

Christian Hein
Seelsorger für Lichtenberg

Fastenbotschaft des Papstes 2025 im Originalwortlaut:



Kurs: Familien- und Hausgeschichtsforschung für Anfänger

Immer mehr Leute gehen auf die Suche nach den Spuren ihrer Vorfahren. Die Möglichkeiten, die das Internet bietet, machen die Sache leichter, aber oft nicht einfacher. Neben einer Einführung in die Grundlagen werden auch konkrete Schritte (direkt am Laptop) gemeinsam geübt, beim Lesen geholfen und viele Tricks und Tipps zur konkreten Ahnenforschung, aber auch zur Erstellung einer Hauschronik gegeben.

Der Kurs im Seelsorgezentrum Lichtenberg findet an zwei Abenden statt: **Do 12.6. und Do 26.6., Beginn jeweils 19:00**

Kursbeitrag: € 10,-

Anmeldung über QR-Code bzw. über die Homepage unserer Pfarrgemeinde Lichtenberg (Anmeldeschluss: So 1.6.2025)



Gerhard Schwentner ist Lehrer und Historiker, der bereits in vielen Kursen und Lehrgängen die Grundlagen der Familienforschung unterrichtet hat. Für die Hausgeschichtsforschung hat er bereits umfassende Recherchemöglichkeiten auf DORIS.at erstellt.



Foto: privat

Gerhard Schwentner leitet den Kurs Familien- und Hausgeschichtsforschung für Anfänger

Termine

Di 25.3., 18:00 **Repair-Cafe**
 So 30.3., 9:00 **Sendungsmesse für Caritas-Haussammlung**
 Mo 31.3., 19:30 **Männertreff** Lichtenberg
 So 13.4. **Palmsonntag**, 9:00 **Messe mit Palmweihe**; 19:00 **Friedensgebet**
 Do 17.4. **Gründonnerstag**, 19:00 Basilika Pöstlingberg: **Messe vom letzten Abendmahl** (in Lichtenberg kein Gottesdienst)
 Fr 18.4., **Karfreitag**, 15:00 **Karfreitagsandacht** für Kinder (**Kinderkirche**); 19:30 **Karfreitagsliturgie**
 So 20.4. **Ostersonntag**, 5:30 **Auferstehungsfeier**, Wort-Gottes-Feier; 9:00 **Festmesse** (musikalisch gestaltet von der Landjugend)
 Mo 21.4. **Ostermontag**, 5:30 **Emmausgang** (Treffpunkt Kirche Lichtenberg); 9:00 **Messe**
 Di 22.4., 18:00 **Repair-Cafe**
 So 27.4., 9:00 **Erstkommunionvortragsgottesdienst**
 Mo 28.4., 19:30 **Männertreff** Lichtenberg
 Do 1.5., 15:30 **Kinderkirche-Maiandacht**, Fam. Schneider (Holzbauerngut); 19:30 **Maiandacht**, Fam. Harsch (Gerstmayr, Altlichtenbergr)
 So, 4.5. 19:30 **Maiandacht**, Fam. Grasböck (Kalchauer, Asbergring)
 Fr 9.5. / Sa 10.5. **PGR-Klausur** Lichtenberg
 So 11.5. **Muttertag**, 19:30 **Maiandacht**, Fam. Koll (Außerweger, Neulichtenberg)
 So 18.5., 19:30 **Maiandacht**, Fam. Mitter (Mayr z'Edt, Mayrdörfel)
 Mo 19.5., 19:30 **Bibelabend**
 Di 20.5., 19:30 **Maiandacht** beim Gis-Kreuz, mitgestaltet von der Ortsbauernschaft
 So 25.5., 19:30 **Maiandacht**, Fam. Ratzenböck (Radler, Soldatengrä-

ber), zum Gedenken an das Kriegsende vor 80 Jahren
 Mo 26.5., **Bittprozession** von Neulichtenberg (Abgang 19:00 Holzpoldl) zum Aichberger (Fam. Leitner, Neulichtenberg), Beginn der **Maiandacht** 19:30
 Mo 26.5., 19:30 **Männertreff** Lichtenberg
 Mi 28.5., 16:00, **Erstkommunionprobe**
 Do 29.5. **Christi Himmelfahrt**, 9:00 **Erstkommunion**; 19:00 **Maiandacht** mit den Erstkommunionkindern (Kirche Lichtenberg)
 Sa 31.5., 9:30 **Firmung** in Lichtenberg mit Firmspender Kanonikus Dr. Christoph Baumgartinger; 19:30 **Maiandacht**, Fam. Danninger (Baumgartner, Asberg), mitgestaltet von der Landjugend
 So 8.6. **Pfingsten**, 9:00 **Wort-Gottes-Feier**; 19:00 **Friedensgebet**
 Mo 9.6. **Pfingstmontag**, 9:00 **Messe**
 Do 12.6., 19:00 **Einführungskurs in die Familien- und Hausgeschichtsforschung** (siehe S. 20)
 So 15.6. **Dreifaltigkeitssonntag, Junia-Fest**, gemeinsame Festmesse um 10:00 in der Pfarrgemeinde Hl. Geist (Sonntagsgottesdienste in den anderen Pfarrgemeinden entfallen, **Vorabendmesse** am Sa 14.6. in Lichtenberg findet statt)
 Mo 16.6., 19:30 **Bibelabend**
 Do 19.6. **Fronleichnam**, 9:05 **Messe** in der Basilika Pöstlingberg, anschl. **Prozession**
 Di 24.6., 18:00 **Repair-Cafe**; 19:00 „**Linzer Bibelkurs**“ in Lichtenberg: Frauen gestalten Geschichte
 Do 26.6., 19:00 **Einführungskurs in die Familien- und Hausgeschichtsforschung** (siehe S. 20)
 Sa 28.6., 19:00 **Dankfest für alle Mitarbeiter*innen**
 So 29.6., 10:30 **Berggottesdienst** auf der Gis (Wort-Gottes-Feier): gemeinsamer Abgang bei der Kirche um 9:00, **Gottesdienst beim Giskreuz** um 10:30 (bei Schlecht-

wetter Gottesdienst um 9:00 in der Kirche)
 Mo 30.6., 19:30 **Männertreff** Lichtenberg, beim Café Gust
 Fr 4.7. bis So, 6.7. **Ausflug unserer Pfarrgemeinde** (nach Znaim und ins nördliche Waldviertel, (siehe S. 20)
 Sa 12.7., **Fahrt zu den Evangelienspielen** in Rainbach/Innkreis ("Noah", weitere Infos und Anmeldung ab sofort auf der Webseite unserer Pfarrgemeinde)
 So 20.7. bis Sa 26.7. **JS-Lager** in St. Leonhard (siehe S. 21)
 Sa 26.7., 19:00, und So, 27.7., 9:00 **Christophorus-Aktion der MIVA** in Lichtenberg mit Fahrzeugsegnung (Fahrrad, Dreirad, Auto, Traktor, ...) Fr 15.8. **Mariä Himmelfahrt**, 19:00 **Messe**
 So 17.8., 9:00 **Kräutersonntag** in Lichtenberg
 Sa 23.8., 19:00, und So 24.8., 9:00 **CARITAS-Augustsammlung** bei den Gottesdiensten
 So 14.9., 9:00 **Festgottesdienst mit unseren Jubelpaaren**
 So 28.9., 9:00 **Erntedankfest mit Kinderkirche** (Beginn der **Prozession** um 9:00 beim Kindergarten), anschließend lädt die Ortsbauernschaft zum Fröhschoppen mit dem Musikverein Pöstlingberg-Lichtenberg ein
 Weitere Informationen siehe Homepage Pfarrgemeinde Lichtenberg (QR-Code)



Foto: Christian Hein

Jungschar-Lager in St. Leonhard bei Freistadt, So 20.7. – Sa 26.7.2025

Weitere Infos und eine Anmelde-möglichkeit gibt's auf der Webseite unserer Pfarrgemeinde.

MAGDAMAN 2025 – Jeder Schritt zählt!

Am 17. Mai heißt es in St. Magdalena wieder: Lafschuhe schnüren und gemeinsam Gutes tun! Beim Benefizlauf werden die Kleinsten vom Tiger-Maskottchen begleitet, während die „Profis“ sich mit vielen anderen Laufbegeisterten auf die 5 km- oder 10 km-Strecke wagen. Auch Walking ist möglich für alle, die es gerne gemüthlicher angehen.

Jeder Kilometer unterstützt den Verein „Tugende Together“ für ein Schulprojekt in Uganda. Dabei steht der Lauf nicht nur für soziales Engagement, sondern auch für Nachhaltigkeit: Regionale Bio-Verpflegung sorgt für die nötige Stärkung – ein Fest für Sport, Gemeinschaft und einen guten Zweck!

Infos und Anmeldung:
www.magdaman.at



Uganda ist eine Reise wert

Seit 2022 unterstützen wir den Bau eines Mädchenwohnheims auf dem Gelände der St. Raphael's Future Bells College School in Wakiso, Uganda. Dieses Wohnheim ist dringend notwendig, da für viele Mädchen der tägliche Schulweg zu weit ist und viele von ihnen Vollwaisen sind.

Die erste Bauphase, ein großer

Saal mit 50 Stockbetten für 100 Mädchen, wurde im Frühjahr 2023 abgeschlossen. Ein erster Stock mit gleicher Ausstattung folgte 2024. Die Gesamtkosten von 190.000 Euro wurden jeweils zu einem Drittel vom Land Oberösterreich finanziert. Ein herzlicher Dank gilt allen, die dieses Projekt ermöglicht haben!

Unser Projektpartner Dr. Ronald Kigozy, der jeden Sommer als Assistenzpriester in unserer Pfarre tätig ist, setzt sich mit großem Engagement für die Schule ein. Im Jänner 2025 hat ein Team aus St. Magdalena das Projekt vor Ort besucht.

Bei einem Informationsabend möchten wir davon berichten – und zugleich faszinierende Eindrücke unserer Reise durch Ugandas Nationalparks mit Ihnen teilen. Wir laden Sie herzlich dazu ein:

Freitag, 25. April 2025, um 19:00 Uhr, Pfarrheim Urfahr-St. Magdalena

Dieser Besuch hat uns darin bestärkt, dass unsere Hilfe weiterhin dringend nötig ist und dass die Unterstützung vor Ort äußerst effizient eingesetzt wird. Dem Haus fehlen noch das Dach und ein Wasseranschluss. Mehr Informationen zum Projekt finden Sie unter: www.einewelt-stmagdalena.at

Georg König, Diakon



Was darf ich hoffen?

Die Frage „Was darf ich hoffen?“ wurde von Immanuel Kant als eine von vier grundlegenden Fragen der Philosophie formuliert. Ich denke, er meinte damit nicht ein vages „Was hoffe ich?“, das alle persönlichen Wünsche und Träume umfasst, sondern vielmehr ein etwas konkreteres „Was darf ich berechtigterweise hoffen?“, also durchaus im Wahrnehmen der gegebenen Realitäten.

Meine Tätigkeit in der Pfarrgemeinde St. Magdalena bereitet mir nicht nur viel Freude, sie gibt mir auch jene „berechtigte Hoffnung“ auf eine zukunftsfähige Kirche, vor allem im Blick auf all die Menschen, die sich mit großem Enthusiasmus auf ihre jeweiligen Aufgaben stürzen. Da wird gebetet und gesungen, gesammelt und gefeiert, für Mitmenschen ge-

sorgt und mit Kindern gespielt.

Es gibt mir tatsächlich Hoffnung, wenn ich sehe, wie viel Energie und auch Freizeit hier ganz selbstverständlich investiert werden, um unsere Gemeinschaft zu stärken und das Zusammenleben noch ein bisschen lebenswerter zu gestalten.

Dieser Blick lässt mich auch dankbar sein für die Fähigkeiten und Talente, die in uns stecken, und weiterhin voll Zuversicht an unserer vielfältigen und bunten Gemeinschaft weiterbauen.



Rosi Mayr
Pastorale
Mitarbeiterin

Foto: privat

Was darf ich hoffen?

Wenn ich mein Umfeld näher betrachte, sehe ich viele Lichtblicke, die mich hoffen lassen, dass wir uns vor der Zukunft nicht fürchten müssen.

Ich sehe viele Menschen, die sich mit Wertschätzung begegnen, einander zuhören und versuchen, die Meinungen und Standpunkte des Gegenübers zu verstehen und nachzuvollziehen. Und ihn nicht ablehnen und abwerten, wenn keine Einigung erreicht wird. Vielfalt an Meinungen, Standpunkten und Lebensweisen ist doch die Lebendigkeit, die unser Leben bereichert. Das erlebe ich gerade auch in der Zusammenarbeit in unserer Pfarre Urfahr-St. Junia sehr positiv.

Ich sehe viele Menschen, auch viele junge Menschen, die sich für ihre Mitmenschen und ihre Umwelt einsetzen, sich in caritativen Organisationen engagieren, ohne einen Lohn zu erhalten. Sie leisten wertvolle Arbeit in unserer christlichen Gemeinschaft um der Gemeinschaft willen und stellen oft ihre eigenen Bedürfnisse und Wünsche in den Hintergrund.

Ich sehe viele kleine Gesten, die große Momente hervorrufen. Bleiben wir aufmerksam und dankbar dafür!

Sonja Sommergruber
Seelsorgeteam
St. Magdalena,
Obfrau des Pfarr-
lichen Pastoral-
rates



Foto: F. G. Reischl

TERMINE

in St. Magdalena

Fr 25. April, 19.00 Uganda ist eine Reise wert! Reise- und Projektbericht im Pfarrsaal

Sa 17. Mai, Magdaman, Benefizlauf in St. Magdalena

Der Reinerlös geht an den Verein "Tugende Together" für ein Schulprojekt in Uganda.

So 18. Mai, 10:00 Bergmesse bei Familie Grübler (Daxberger) mit Pfarrvikar Dieter Reutershahn

So 25. Mai, 9.00 Feier der Klimabündnisparre: Gottesdienst mit Überreichung des Dekrets

Sa 19. – Fr 25. Juli Jungscharlager, gemeinsam mit Hl. Geist, Helfenberger Hütte" in Afiesl

Zum Nachdenken

Wer könnte atmen
ohne Hoffnung,
dass auch in Zukunft
Rosen sich öffnen.

Rose Ausländer

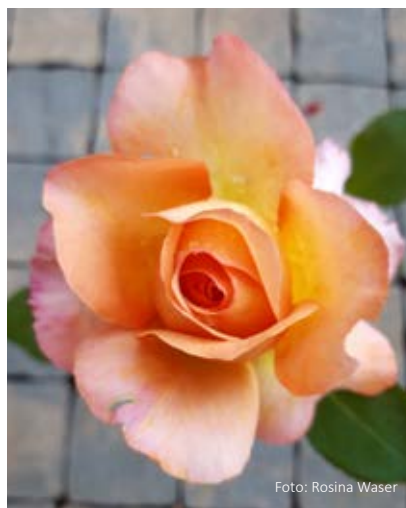


Foto: Rosina Waser

Kinderfasching

Am 2. März fand in unserer Pfarrgemeinde wieder der alljährliche Kinderfasching statt: Rund 70 kreativ verkleidete Kinder von ganz Klein bis Groß spielten voll Begeisterung und verbrachten einen sehr lustigen Nachmittag gemeinsam.

An diesem Tag zeigte sich besonders das Engagement des Fachteams Familie und des Jungschartteams, die

mit viel Herzblut und Kreativität unser Pfarrgemeindegelben bereichern.

Diese fröhlichen Stunden beim Kinderfasching sind Hoffnungsspuren für unsere Gemeinschaft und Zukunft in der Pfarrgemeinde St. Markus und können auch ein Hoffnungsfunkle für unsere gesamte Gesellschaft sein.

Eva Ulbrich



Lerncafe – Bildung schenkt Zukunft



Das Fachteam Soziales (Obfrau Claudia Mahringer) hat im Advent nicht nur den schon bekannten „Umgekehrten Adventskalender“ erfolgreich betreut, sondern auch ein neues Projekt in Angriff genommen: Zu Schulbeginn

wurden Sachspenden (Hefte, Zirkel, Dreiecke, Farbstifte, ...) ins Lerncafe in der Goethestraße gebracht. Die Kinder hatten sehr große Freude mit all diesen Dingen. Und so entstand die Idee, ihnen zu Weihnachten eine Überraschung zu bereiten. Es wurde Geld gesammelt – vielen Dank den vielen Spender*innen! Damit wurde es den Kindern ermöglicht, mit dem Bummelzug durch Linz zu fahren und gemeinsam ins Kino zu gehen. Das Geschenk bereitete riesige Freude. Als Dankeschön an die Pfarrgemeinde hat jedes Kind einen Stern gestaltet und sich darauf vorgestellt. Diese Sterne verzierten lange Zeit unsere Krippe im Pfarrbuffet.

Brigitte Reif



Foto: privat

Hoffnungsspuren in der Fastenzeit

Ich sehe die heurige Fastenzeit als besondere Einladung, Hoffnungsspuren im eigenen Leben zu suchen und zu finden. In letzter Zeit hatte ich manchmal das Gefühl, ich würde gerne aufgrund der gesellschaftlichen und politischen Ereignisse den Kopf in den Sand stecken.

Daher nehme ich diese Fastenzeit genau jetzt als Einladung, bewusst immer wieder die Hoffnung zu suchen. Ein kleiner Hoffnungsschimmer aus meinem Arbeitszimmer: Während ich diese Gedanken über meine Fastenzeit verfasse, höre ich am Baum vor dem Fenster ein paar Vögel zwitschern und freue mich über den aufkommenden Frühling und das spürbare Leben. Ich bin gespannt, welche Hoffungsmomente ich in dieser Fastenzeit entdecken werde.

Eva Ulbrich

Weinfrühling

Es gibt ihn auch in diesem Jahr wieder – den Weinfrühling in St. Markus. Im Rahmen des Patroziniums findet am **Freitag, 25.4. um 19:30** eine Weinverkostung durch das Bio-Weingut H. und M. Hofer (Auersthal/NÖ) statt. Eintritt für Weinverkostung und Käsejause 18.- €.

Hubert Kotzmich

Kinder im Pfarrgemeindeleben – Kompass der Hoffnung

In St. Markus herrscht reges und fröhliches Treiben, weil viele Kinder bei uns beheimatet sind. Die Hoffnung auf gemeinsames Leben und Erleben in der Pfarrgemeinde ist deutlich spürbar. Die „Kinderkirche“ ist ein beliebter Treffpunkt für Jungfamilien mit ihrem Nachwuchs. Am Sonntag mit Kinder- und Kuschtiersegnung war die Kirche mit fast 40 Kindern gefüllt. Im Anschluss wurde unser Pfarrsaal zum großen Spielplatz umgestaltet. So hatten auch die Eltern noch die Möglichkeit, sich im Buffet auszutauschen.

Brigitte Reif



Foto: privat

40 Jahre Goldhaubengruppe St. Markus



Foto: privat

Das Harmonikaensemble „Eingequetscht“ spielt beim Festgottesdienst.

Die Goldhaubenfrauen sind ein wichtiger Bestandteil im Pfarrleben von St. Markus. Sie helfen das ganze Jahr mit: Sei es beim Krapfen-Backen, Bewirten bei der Erstkommunion, Löwenlebkuchen, Gugelhupfsonntag, Kräutermesse, usw.

Im Jubiläumsjahr gibt es am Sonntag, **29. Juni 2025**, um **9:00 Uhr** einen **Festgottesdienst mit der Harmonikamesse**, gespielt vom **Harmonika-**

ensemble „Eingequetscht“ unter der Leitung von Andreas Willnauer.

Am **18. Oktober 2025** findet um **19:30 Uhr** im **Pfarrsaal St. Markus** ein Kabarettabend von Lainer & Aigner unter dem Titel „invernehmlich verschieden“ statt. Karten gibt es zum Preis von VVK: 25 €, AK: 27 € unter der Telefonnummer 0650 565 00 43.

Gerlinde Hübsch

Flohmarkt in St. Markus Ein Fest für Schnäppchenjäger!

Im Herbst lädt die Pfarrgemeinde St. Markus herzlich zu einem der besten und sorgfältig sortierten Flohmärkte in Urfahr ein. Lassen Sie sich von unserem vielfältigen Angebot begeistern: Stöbern ist angesagt - hier ist für jede/n etwas dabei!

**Samstag, 13. September 2025,
8:00 bis 17:00 Uhr**

Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Sammeltermine für Ihre Spenden (keine kaputten, verschmutzten oder zerrissenen Waren, PCs samt Zubehör, VHS-Kassetten und Möbel)

Freitag, 5. September: 16:00 bis 19:00 Uhr

Samstag, 6. September: 9:00 bis

12:00 Uhr

Montag, 8. September: 16:00 bis 19:00 Uhr

Dienstag, 9. September: 16:00 bis 19:00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Rückfragen bei Alexandra Hager-Wastler: 0676/87763435

Roratemessen in der Adventzeit

Wahrscheinlich haben sich manche Besucher unserer Wallfahrtsbasilika gefragt, was das sein soll, wenn in unserer Gottesdienstordnung während der Adventzeit jeden Freitag um 18.30 Uhr zur „Roratemesse“ eingeladen wurde: Dazu gibt es folgende Erklärung: Eine Rorate-Messe ist eine marien-orientierte Messe. Sie findet während der Adventzeit in der verdunkelten Kirche statt, in der viele Kerzen leuchten. Damit wird das Warten auf den Erlöser Jesus Christus, der das Licht schlechthin ist, verdeutlicht. So haben wir auch diese Gottesdienste zu gestalten versucht. In unserer Kirche brannte kein künstliches Licht, die Besucher brachten



Foto: P. Paul

ihre Laternen mit, im Altarraum brannte eine große Menge Kerzen und auch an den Kirchenbänken brannten Kerzen. Damit wurde eine

Atmosphäre geschaffen, die eine Ahnung von dem Licht vermitteln sollte, das vor 2000 Jahren in unsere Welt gekommen ist, und auf dessen Geburtsfest wir uns in der Adventzeit vorbereiten. Die Texte und Lieder in diesen Roratemessen sollten uns am Beispiel Marias und ihrer Bereitschaft für das Kommen des Gottessohnes einladen, uns auch selbst für das Kommen Gottes in unserem Leben zu öffnen. Die gut besuchten Gottesdienste setzten sich fort in unserem Pfarrheim mit einem gemütlichen Beisammensein bei einer Tasse Punsch und guten Gesprächen.

P. Hans Ring

Fatimawallfahrten

Zu den besonderen Angeboten unserer Wallfahrtsbasilika im Lauf eines Jahres gehören die Gottesdienste an den Fatimatagen von Mai bis Oktober. Wie die Seherkinder von Fatima wollen auch wir uns an jedem Dreizehnten dieser sechs Monate von Maria einladen lassen, die Anliegen unserer Welt im Gebet vor Gott zur Sprache zu bringen. Jeweils um 16.00 Uhr und 19.00 Uhr feiern wir mit einem Festprediger Eucharistie und lassen uns von den jeweiligen Predigten Impulse für unseren Alltag mitgeben. Eine Stunde vorher macht sich eine Gruppe Wallfahrer vom Petrinum aus auf den Weg zum Pöstlingberg und betet dabei den

Kreuzweg, eine halbe Stunde vor dem Gottesdienst betet eine Gruppe in der Basilika den Rosenkranz.

Die Prediger in diesem Jahr sind im Mai Br. Peter Ackermann von Radio Maria, im Juni Kurat Dr. Josef Keplinger, im Juli P. Paul OSFS, im August Abt Mag. Lukas Dikany von Stift Schlägl, im September P. Hans OSFS und im Oktober Abt Mag. Nikolaus Thiel vom Stift Schlierbach. Wir würden uns freuen, wenn gerade im Heiligen Jahr viele als „Pilger der Hoffnung“ diese Tage mit uns feiern würden.

P. Hans Ring



Foto: privat

Sternsingeraktion 2025

Am 20. Dezember haben wir zum Infonachmittag für alle begeisterten Sternsinger*innen ins Pfarrheim eingeladen. Neben vielen Profis durften wir auch neue Königinnen und Könige begrüßen.

Gemeinsam sangen wir, teilten Erfahrungen und bildeten die Gruppen. Zum ersten Mal nutzten wir heuer die Sternsinger App der Katholischen Jungschar zur Einteilung der einzelnen Straßen und Gebiete. Sie ermöglicht uns einen tollen Überblick.

Vom 27. Dezember bis 5. Jänner zogen Caspar, Melchior und Balthasar durch die Pfarrgemeinde.

Insgesamt waren 22 Kinder und 6 Erwachsene in 10 Gruppen unterwegs. Vielen Dank für die vielen offenen



Türen, für die Spenden und an all jene, die uns in vielfältiger Weise unterstützt haben.

Die vielen erfreuten Gesichter und positiven Rückmeldungen zeigen, wie schön es ist, diesen Brauch zu leben und den Segen von Haus zu Haus zu tragen.

Auch manche verschlossenen Türen, Kälte oder Glatteis konnten die Sternsinger*innen nicht aufhalten. Oft waren sie mit so großer Freude dabei. Als Abschluss feierten die

König*innen am 6.1. um 9:05 und 10:30 die heilige Messe mit.

Auf die Spendensumme über 9.975,- Euro können wir alle sehr stolz sein!

Wir freuen uns auf nächstes Jahr und hoffen wieder auf eure großartige Unterstützung!

Rebecca Mlczoch

Versöhnungsweg in unserer Basilika

Mit dem Titel „Weißt du, wo der Himmel ist?“ wird auch heuer wieder ein Versöhnungsweg für Jugendliche und Erwachsene am Pöstlingberg angeboten. Er beinhaltet 6 Stationen und ist mit verschiedenen Symbolen, Bildern und Texten ausgestattet, außerdem sollen Impulse zum Verweilen und Nachdenken anregen.

Er beginnt mit der Frage: „Wo spüre ich in meinem Leben etwas vom Himmel auf Erden?“, geht weiter mit Stephanus, dem 1. Märtyrer der Kirche, der sich mit den Worten: „Ich sehe den Himmel offen“ zum christ-



lichen Glauben bekannte und daraufhin gesteinigt wurde, und mit der Frage: „Stehe auch ich in meinem Alltag zu meinem Glauben?“

Eine andere Station zeigt die „Himmelsleiter“ von „Jakobs Traum“ und soll zeigen, dass die Verbindung zwischen Himmel und Erde trotz aller

Schuld nicht abreißt und immer die Möglichkeit zu einem Neuanfang besteht.

Den Abschluss bildet die Versöhnung mit einem Versöhnungsgebet und mit der Möglichkeit, noch einmal nachzudenken, was im Leben nicht gut läuft, wo schwarze Wolken den Himmel verdunkeln.

Alle sind eingeladen, diesen Versöhnungsweg zu gehen, Impulse anzuschauen, die Texte zu lesen, auf sich wirken zu lassen und mit dem Leben zu verbinden. Man braucht nur ein wenig Zeit.

Traudi Schöffl

Heiliges Jahr am Pöstlingberg

Auf Initiative der beiden Wallfahrtsseelsorger Pater Paulraj Ramaiyan OSFS und Pater Hans Ring OSFS wurde anlässlich des Heiligen Jahres 2025 in der Basilika am Pöstlingberg ein Bogen aufgestellt, der eine Heilige Pforte symbolisiert. Die fünf Heiligen Pforten, die in Rom zu Beginn des Heiligen Jahres 2025 geöffnet wurden, sind Zeichen und Einladung, die Botschaft der Umkehr und Hoffnung aufzugreifen, die Papst Franziskus damit verbunden hat. Bei der Eucharistiefeier zu Mariä Lichtmess wurde die „Heilige Pforte“ am Pöstlingberg gesegnet. Alle Wallfahrer*innen und Kirchenbesucher*innen sind eingeladen, durch diese Pforte mit der Aufschrift „Pilger der Hoffnung“ den Kirchen-

raum zu betreten. „Im Jubiläumsjahr sind alle Gläubigen zur spirituellen Erneuerung und Versöhnung aufgerufen“, sagen die beiden Seelsorger. Da das „Jubiläum“ 2025 nicht nur in Rom gefeiert werden soll, sondern ein weltkirchliches Ereignis ist, wurden in allen Kontinenten Jubiläumskirchen eingerichtet, in denen die regelmäßige Möglichkeit zur geistlichen Aussprache, zur Beichte und zum Empfang des Jubiläumsablasses besteht. In Österreich gehört die Basilika am Pöstlingberg zu diesen Kirchen. P. Paulraj und P. Hans weisen auf die Einladung dazu von Papst Franziskus hin und bemühen sich, dass sein Anliegen für die Besucher*innen der Basilika Pöstlingberg erfahrbar wird: „Mögen die Wallfahrtsorte [...]



heilige Orte der Gastfreundschaft und besondere Orte der Hoffnung sein.“ Das wünschen wir allen, die sich in diesem besonderen Jahr auf den Weg zu unserer Basilika am Pöstlingberg machen.

Maria Moucka

Orte der Hoffnung - KHG (Katholische Hochschulgemeinde)

Wenn wir von „der KHG“ sprechen, müssen wir immer erstmal unterscheiden, besteht die Katholische Hochschulgemeinde doch im Wesentlichen aus 3 Bereichen:



KHG-Wohnen

KHG-Wohnen steht für den Betrieb von 3 Studierendenheimen.

Die Zeit in einem KHG-Heim bedeutet mehr als einfach nur zu wohnen. Eine gute Gemeinschaft, zahlreiche Aktivitäten, Solidarität und ein echter Mehrwert sind in den KHG-Heimen erfahrbar. Diesbezüglich stehen die drei Wohnheime sinnbildlich für Orte der Hoffnung, wird hier doch echtes Miteinander über Herkunftsländer hinaus gelebt.



KHG-Heim in der Mengerstraße

Die Zentrale und das älteste Studierendenheim befindet sich in der Mengerstraße 23 in Urfahr und lautet auf den Namen „Franz Jägerstätter Heim“. Das Internationale Studierendenheim „Petrium“ ist das zweite KHG-Heim und befindet sich unterhalb der Petrium-Schule. Und das dritte KHG-Heim „Salesianum“ befindet sich direkt oberhalb der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz.



KHG-Essen

KHG-Essen ist die gut geführte Mensa im Studierendenheim in der Mengerstraße



Mensa im KHG-Heim

Gesunde Küche direkt im Herzen von Urfahr. Die Mensa ist seit vielen Jahren schon beliebter Anlaufpunkt für gute und leistbare Mittagsmenüs. Neben dem Zertifikat „Gut zu wissen“ führen wir seit 2016 auch das Gütesiegel „Gesunde-Küche“ des Landes Oberösterreich.

Zugleich ist sie Montag bis Freitag (11.00 – 13.15) beliebter Treffpunkt und Begegnungsraum der Menschen aus der Umgebung. Ob jung oder alt, Student*in, Universitätsprofessor*in, oder Pensionist*in – gutes Essen verbindet über jegliche Grenzen hinaus.



Raum der Stille im KHG-Heim



KHG-Leben

KHG-Leben steht für die Hochschul-seelsorge der Diözese Linz

Das „Kerngeschäft“ der KHG ist und bleibt jedoch die Hochschuleseelsorge. Hochschuleseelsorger*innen begleiten Studierende und Universitätsangehörige in allen Lebenslagen. KHG-Leben steht für einen alternativen und leistungsfreien Raum im Kontext Studium, in dem unverzwecktes Sein und ein „Über-den-Tellerrand-Schauen“ ermöglicht werden. Neben der Seelsorge gibt es jedes Semester ein eigenes Programm für Studierende. Ob Gottesdienste, Theater, Chor, Exkursionen, Sport, thematische Abende,... - die KHG ermöglicht ganzheitliche Lebens- und Wachstumserfahrungen neben dem eigentlichen Studium.

Und nicht zuletzt der „Interreligiöse Raum der Stille an der Universität“, beheimatet ebenfalls im Studierendenheim in der Mengerstraße, ist ein öffentlicher Gebetsraum, der allen Religionen offensteht. Gerne vorbeikommen und nach einem Mittagessen in der Mensa im Raum der Stille eine Kerze anzünden. Oder aber am 23. Mai um 18:00 im Zuge der „Langen Nacht der Kirchen“ eine Vernissage der Künstlerin Anna Pech darin bestaunen.

*Gerald Schuster
Hochschuleseelsorger*

Wo bin ich?

Für das Pfarrblattgewinnspiel haben wir unseren Redakteur Andi Stieber vor einer Kapelle fotografiert, die sich in unserer Pfarre Urfahr – St. Junia befindet. Um welche Kapelle handelt es sich?

Übrigens, benannt ist sie nach einem Schutzpatron einer Ordensgemeinschaft.

Folgende Preise gibt's zu gewinnen:

- Gutschein im Wert von € 100,- für's Biergartl an der Donau
- Eintrittskarte für Konzert der Sinfonia Christkönig am 25.5.2025
- Gratis-Bratwürstl beim Junia-Fest
- Einkaufsgutschein im Wert von € 20,- für den Flohmarkt Hl. Geist
- Start beim „Magdaman“ am 17.5.2025



Foto: privat

Zum Mitspielen hier die Daten eingeben:



Einsendeschluss ist am 1. Mai 2025

Viel Erfolg!

Auflösung von „Wo bin ich?“ aus dem letzten Pfarrblatt:

Auf dem im letzten Pfarrblatt abgedruckten Foto steht unser Redakteur Andi Stieber vor der Weihnachtskrippe der Pöstlingbergkirche. Diese Weihnachtskrippe aus Ton wurde 1992 von Robert Himmelbauer aus Hirschbach geschaffen. Ein echter Volkskünstler, dessen Werke in vielen Kirchen zu finden sind und der 2022 für sein Lebenswerk auch mit der Florian-Medaille der Diözese Linz ausgezeichnet wurde.

Andi Stieber



Foto: privat

Wachs
BIRMELIN

Ihr regionales Familienunternehmen mit christlichen Werten

Unser sauberes Produkt:
LUMEX®
Flüssigwachskerzen

Das lebendige Licht

- ▶ Ökologisch
- ▶ Rußarm
- ▶ Sauber
- ▶ Wiederbefüllung

• Kooperation mit Behindertenwerkstätten
• Recycling und Wiederverwertung von ausgebrannten Kerzenbechern
• Rücknahme von Tropfwachs und Leergut
• Persönliche Beratung vor Ort und eigener Lieferservice

KLAUS & CHR. BIRMELIN WACHSWAREN
Römerstraße 6 • A-6065 Thaur Mozartstraße 26 • A-3382 Loosdorf
Telefon (+43) 0 52 23 - 5 63 92 Telefon (+43) 0 27 54 - 3 03 44
Telefax (+43) 0 52 23 - 5 70 85 Telefax (+43) 0 27 54 - 3 03 44-30
www.birmelin.at • mail@birmelin.at

FEINBÄCKEREI
EICHLER
www.baeckerei-eichler.at

MAYRHOFFER
DER LINZER JUWELIER
Juwelier Mayrhofer • Linz • Hauptplatz 22 • 0732 775649
juwelier-mayrhofer.com

Unsere Medientipps für Kinder



Podcast "CheckPod" mit Checker Tobi

Checker Tobi stellt spannende Fragen und findet mit Kindern die Antworten – mit coolen Experimenten und schlaun Gästen. So macht Wissen Spaß!



Buch



"Anton, erzähl mir was! Ostern"

ist ein liebevoll gestaltetes Buch für Kinder ab 2 Jahren, in dem der kleine Hirtenhund Anton die biblische Ostergeschichte auf einfache und kindgerechte Weise erzählt.



Kino Bilderbuchkino im Moviemento

Buchklassiker wie „Für Hund und Katz ist auch noch Platz“ oder „Wo die wilden Kerle wohnen“ werden im Kinosaal mit Blick auf die leinwand-füllenden Illustrationen vorgelesen und musikalisch begleitet.

Jungscharlager Termine

13.-19.6. JS Christkönig im JS-Haus Reifmüller/Windischgarsten

5.-12.7. JS St. Josef in der Helfenberger Hütte in Afiesl

19.7.- 25.7. JS Hl. Geist und St. Magdalena gemeinsam in der Helfenberger Hütte in Afiesl;

20.7. – 26.7. JS Lichtenberg in St. Leonhard/Freistadt;

24.8. - 30.8. JS St. Leopold im Pfarrhof Sindelburg bei Wallsee



Foto: Moritz Strachon

DANKE Sternsinger*innen

Ein herzliches Danke an alle, die beim Sternsingen in der **Pfarre St. Junia** von Haus zu Haus gezogen sind und mit ihrem Einsatz und Engagement **€ 90.383,37** ersungen haben!

Warum ist **GRÜN** die Farbe der Hoffnung -
und was hat das mit dem **GRÜNDONNERSTAG** zu tun?

Die Farbe

GRÜN

steht für neues Leben, weil im Frühling die Natur erwacht und Blätter und Gras grün werden. Das erinnert uns daran, dass auch nach kalten und kargen Zeiten wieder etwas Schönes nachkommen kann!



Der

**GRÜN-
DONNERSTAG**

hat mit der Farbe grün nicht unbedingt etwas zu tun. Eine mögliche Erklärung ist, dass der Name vom altdeutschen Wort "grinen" (weinend den Mund verziehen) kommt, weil an diesem Tag an das Leiden von Jesus erinnert wird.

Trotzdem wird an diesem Tag gerne grünes Gemüse wie Spinat gegessen.

GRÜNFACTS



In vielen Ländern bedeutet grün "frei" oder "los" - so auch bei unseren Ampeln!

Das menschliche Auge kann bei Grün mehr Farbtöne unterscheiden als bei jeder anderen Farbe.

Die "Alltagsfarbe" im Kirchenjahr ist grün und wird von Priestern am öftesten getragen.



Wer in Irland am 17. 3. zum St. Patrick's Day nichts Grünes trägt, wird der Legende nach von Kobolden gekniffen!

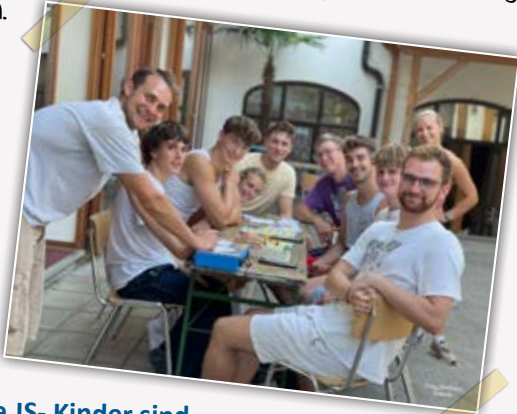
TERMINE KINDERKIRCHE			
So 30.3.	9:30	Kinderfeier	Christkönig, Wochentagskirche
		Vorstellgottesdienst der Erstkommunion-Kinder aus St. Josef und St. Leopold	St. Josef
So 6.4.	9:00	Kinderkirche	St. Markus, Saal
	9:05	Kinderkirche	Pöstlingberg
So 13.4.	9:00	Familiengottesdienst Palmsonntag mit Palmweihe	St. Magdalena
	9:30	Familiengottesdienst Palmsonntag – ACHTUNG Linz Marathon	Christkönig
Fr 18.4.	15:00	Kinderfeier für Karfreitag	Christkönig
		Kinderkreuzweg in der Basilika	Pöstlingberg
		Karfreitagsandacht für Kinder	Lichtenberg
So 20.4.	9:00	Familienfestmesse mit Eierpecken	St. Markus
So 20.4.	9:30	Auferstehungsfeier für Kinder und Familien	Christkönig, Wochentagskirche
So 27.4.	9:00	Vorstellgottesdienst der Erstkommunion-Kinder	Lichtenberg
		Gottesdienst mit Kindersegnung, mit den Tauffamilien, anschließend Pfarrcafé	St. Magdalena
	9:30	Kinderfeier	St. Leopold, kleiner Pfarrsaal
Kinder- und Kuscheltiersegnung		Christkönig	
So 4.5.	9:05	Kinderkirche	Pöstlingberg
	9:30	Erstkommunion der Kinder aus St. Josef und St. Leopold	St. Josef
So 18.5.	9:00	Erstkommunion	St. Markus
	9:05	Erstkommunion	Pöstlingberg
	10:00	Bergmesse bei Familie Grübler (Daxberger)	St. Magdalena
So 25.5.	9:00	Kinderkirche	St. Markus, Saal
So 25.5.	9:30	Erstkommunion	Hl. Geist
Do 29.5.	9:00	Erstkommunion	Lichtenberg
	10:00	Erstkommunion der Kinder der VS 2	St. Magdalena
Sa 31.5.	10:00	Erstkommunion der Kinder der VS 42	St. Magdalena
So, 1.6	9:05	Kinderkirche	Pöstlingberg
So 29.6.	9:30	Kinderfeier	St. Leopold, kleiner Pfarrsaal
Fr 4.7.	8:15	Schulschlussgottesdienst der Volksschule	Pöstlingberg
So 6.7.	9:00	Dankgottesdienst mit anschließender Agape	St. Magdalena
So 14.9.	9:00	Familiengottesdienst mit Schultaschensegnung	St. Markus
So 21.9.	9:30	Kinderfeier	Christkönig, Wochentagskirche
		Kinderfeier	St. Leopold, kleiner Pfarrsaal
So 28.9.	9:00	Kinderkirche	St. Markus, Saal
So 5.10.	9:05	Kinderkirche	Pöstlingberg
	9:30	Familiengottesdienst Erntedank	Christkönig

Die aktuellen Termine finden Sie auch immer online unter www.pfarre-urfahr.at/kinderkirche

Jungschar-Leiter*innen stellen sich vor: St.-Leopold

Wir Gruppenleiter*innen sind...

eine Gruppe völlig verschiedener und lustiger Menschen, welche sich aktiv am Pfarrleben beteiligen und den Jungscharkindern diese Gemeinschaft spielend näherbringen wollen.



Unsere JS- Kinder sind...

zwischen 6 und 14 Jahre alt. Momentan haben wir 2 Gruppen, aufgeteilt in Volksschule und Gymnasium/Mittelschule.

Wir treffen uns ...

pro Gruppe einmal die Woche. Da die Kinder vielen Freizeitaktivitäten nachgehen, wechselt sich bei den Jüngeren Dienstag und Donnerstag ab. So können wir allen Kindern gerecht werden. Die älteren JS Kinder treffen sich immer montags.

Unsere Aktivitäten:

Bei Schönwetter verbringen wir die JS Stunden gerne im Garten, wenn es mal regnet, lassen sich die Jungscharleiter*innen aber auch gerne spannende Alternativprogramme einfallen. In der Vergangenheit waren wir beispielsweise im Kino oder haben Pizza gebacken.



Foto: Reinhard Gruber

Wir Gruppenleiter*innen treffen uns gerne, weil...

wir so die Möglichkeit haben, uns jede Woche zu sehen, ähnlich wie bei einem Stammtisch. In unserer Generation ist es gar nicht so leicht, einen Termin zu finden, an dem alle Zeit haben. So sieht man seine Freunde regelmäßig.

Das wünschen wir uns für 2025:

Viele schöne Jungscharstunden mit motivierten Kindern, ein regenfreies Lager und zahlreiche neue Freundschaften zwischen allen Generationen in unserer Jungschar.

Stephanie Grabner

HEAVENS KITCHEN Firmlinge verbreiten doppelte Freude

Die Tische im Pfarrsaal in St. Markus waren festlich gedeckt, als am 28. Februar die Firmlinge der Pfarre Urfahr-St. Junia ein himmlisches 4-gängiges Menu kochten. Die Gäste genossen das herrliche Essen. Sowohl Vegetarier als auch Fleischesser kamen auf ihren Genuss. Erfreut wurden aber nicht nur die Gäste im Saal. Da der Reingewinn dieses Abends in das „Caritas-Kranken-zimmer“ in Linz gebracht wird, wird auch dort große Freude verbreitet. Das Krankenzimmer der Caritas für Menschen in Not ist ein Angebot für obdachlose Menschen mit und ohne Versicherungsschutz, die aufgrund

einer Erkrankung einen vorübergehenden Wohnplatz benötigen. Der Wohnplatz ist auf maximal 3 Wochen befristet und die Aufnahme ist nur nach externer Zuweisung möglich (durch Krankenhaus oder Help-Mobil).

Brigitte Reif



Foto: privat

Bella Ciao – Wir fahren nach Italien

Toskana, Sonne, Strand und Meer... aus der Schule raus geht's am 06. Juli direkt ab nach Marina de Grosseto. In einem ZeBu Dorf am Meer tauchen wir ein ins Dolce Vita. Chillen, den Zikaden unter den Pinienbäumen lauschen, Spielen, Gespräche und Kochen stehen auf dem Programm. Ein Ausflug nach Siena zu Gelati und Pizza auf der Piazza ist geplant. Wenn du zwischen 14 und 24 bist und Lust auf einen Urlaub am Meer mit einer Gruppe Jugendlicher hast, pack deine Badehose ein und sei dabei!

Elisabeth Kreil

Kochen, Kripplerl, Filme schauen ...

Die Firmvorbereitung in der Pfarre Urfahr St. Junia hat bereits im Dezember mit dem Kripplerlbauen in Lichtenberg begonnen. Zum Jahreswechsel konnten die Firmkandidat*innen unserer Pfarre gemeinsam mit Eva Ulbrich bei einem Winterspaziergang das vergangene Jahr reflektieren und sich auf das neue hinfreuen. „Neu Gierig“ waren wir beim ersten *Kraft Hafen* für Firmlinge im Grünen Anker. Im Rahmen der gemeinsamen Feier tauschten wir nicht nur Gedanken und Wünsche, sondern veranstalteten auch eine „Ramschtauschbörse“, bei der die Jugendlichen Dinge, die zu Hause



schon lange Staub angesetzt hatten, mit anderen tauschen konnten. Gemeinsames Kochen stand bereits

dreimal am Programm. Zuerst bei Mahlzeit im *Grünen Anker*, wo einige Jugendliche die Gelegenheit ergriffen, zum ersten Mal Schnitzel selbst zu panieren. Beim Kochen mit Pat*innen in Lichtenberg gab es afrikanische Spezialitäten, die unter der Anleitung von Rémy Nduwayo zubereitet wurden. Zuletzt legten sich die Firmlinge bei *Heaven's Kitchen* ins Zeug. Bis zur Firmung stehen noch viele spannende Projekte zur Auswahl, bei denen die Jugendlichen Gemeinschaft erleben und Neues entdecken können.

Elisabeth Kreil

Schnee*Flocke

Von der Planai im Sonnenschein bis ins Tal schwingen oder von der Hochwurzen mit der Rodel bei 40km/h den Berg runter... bei den Schitagen in Schladming kamen alle Winterfans auf ihre Kosten. In den Semesterferien fuhren wir als *Grüner Anker* gemeinsam mit einer Gruppe jugendlicher Richtung Schnee. Eine besondere Herausforderung war für die Jugendlichen, die sich fürs Alternativprogramm gemeldet hatten, das Langlaufen in der Ramsau. So entschied sich auch so mancher, nach einem kurzen Ausprobieren mit viel Ganzkörper-Bodenkontakt,



für ein Sonnenbad im Liegestuhl. Das gemeinsame Eisstockschießen, für die meisten ein erstes Mal, war ein besonders lustiges Erlebnis. Ansonsten hatten wir auch noch Zeit zum Hüttsitzen, Spielen und einen Sonnenthermentag mit Blick auf den Grimming.

Elisabeth Kreil

Räuberinnen

„Ich fühle eine Armee in meiner Faust – Tod oder Freiheit“ äußerst leidenschaftlich und gefühlsbetont geht es in Schillers „*Räuber*“ zu.

Im Anker sind es Räuberinnen, die bei der Premiere am 22. Mai die Bühne stürmen. Eine Veränderung der Gesellschaft ist ihr Ziel, doch was passiert, wenn ihr Vorhaben in Gewalt umschlägt? Aus dem Bruderzwist wird ein Schwesternstreit, aus den Räubern des 18. Jahrhunderts wird eine Mädchenbande, die mit modernen Mitteln, mit Computerhacks und programmierten Viren kämpft.

Seit Dezember proben 14 Jugendliche unter der Leitung von Moritz Merten an einer modernisierten Version von Schillers Klassiker. Mit viel Herzblut, Hirnschmalz und auch Spaß arbeiten die Jugendlichen am Text, an sich und an ihrer Darstellung. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher*innen bei den Aufführungen.

Termine: 22.5., 23.5., 24.5., 25.5., 30.5., 31.5. und 1.6. im Grünen Anker

Elisabeth Kreil

Wann ist ein Mann ein Mann?



Beim Firmlingsworkshop „Wann ist ein Mann ein Mann?“ (Burschenwochenende) haben wir uns mit unserem Weg vom Kind zum Mann, mit Rollenklischees und unserer zukünftigen Verantwortung auseinandergesetzt. Der Spaß und das Abenteuer sind dank wunderschönem Wetter auch nicht zu kurz gekommen!

Matthias List



Jausenteller mit Erdäpfelkäse

Foto: Ludwig Wedam

Mit bodenständiger Gastlichkeit und dem Händchen für edle Biere kümmert man sich im gemütlichen Biergartl um das leibliche Wohl der Gäste. Direkt am Donauradweg gelegen, lädt der wetterfeste Gastgarten an der Donau-Ufermauer zum entspannten Verweilen ein und bietet zudem die größte Bierauswahl der Region.



Foto: Ludwig Wedam

„Bio-Speisen vom Grill, heimische Jausenvariationen, Salate und Bier – das sind die Leidenschaften, die wir leben!“ betont Biergartl Seniorwirt Ludwig Wedam.

In „Biergartl's Bierwelt“ gibt es etwa 80 verschiedene Biersorten, davon acht vom Fass. Dabei wird großer Wert auf Produkte aus Österreich gelegt. Ausgesucht werden diese Biere nach ausgiebigen Verkostungen von unseren 3 Biersommeliers und dem hauseigenen Braumeister David.

Möste, Säfte sowie sämtliche Wurst- und Fleischwaren werden direkt von kleinen Bio-Produzenten im Mühlviertel bezogen. Die Salate, die Erd-

äpfel, das Gemüse, Essig und Öl, Gurkerl und Pfefferoni werden direkt bei den Bio-Produzenten in Eferding eingekauft. Die Bio-Eier kommen aus Schlierbach und der Bio-Schafkäse aus Gutau. Man schmeckt's - das „richtige Bio“.

Eine Besonderheit des Biergartl's ist das Buffet „Wall-Street“, das durstige und hungrige Sportler und Spaziergeher zum Verweilen an der Hochwasser-Mauer direkt am Donauufer einlädt.



Foto: Ludwig Wedam

Bei der Auswahl der Zutaten für einen Jausenteller sind kaum Grenzen gesetzt. Der eine mag es lieber deftiger und bevorzugt vor allem Speck, Brat'l oder Wurst, die andere favorisiert eher Ei, Saures oder Feinstes aus dem Gemüsegarten. Was allerdings bei niemandem auf einem Jausenteller fehlen sollte, ist ein köstlicher Erdäpfelkäse. Abgerundet wird der Jausenteller entweder mit g'schmackigem Hausbrot oder frischem Gebäck.

Erdäpfelkäse mit Topfen und Sauerrahm

Zutaten

- 500g mehligke Erdäpfel
- 100g Topfen
- 80g Sauerrahm
- 1 EL Senf scharf
- ½ TL Zucker
- Kümmel gemahlen, ganz wenig
- etwas Knoblauch
- 2 EL Schnittlauch fein geschnitten
- 1 EL Petersilie gehackt
- Salz
- Pfeffer weiß

Zubereitung:

Mehligke Erdäpfel mit Schale kochen, auskühlen lassen, schälen und fein reiben. Topfen und Sauerrahm (je nach gewünschter Konsistenz auch etwas mehr) sowie Gewürze nach Geschmack einrühren. **Tipp** für eine andere Variante: Zum Würzen auch ein wenig Minze, Pfefferminz oder Melisse verwenden.

Biergartl an der Donau

Fischergasse 17, 4040 Linz

Öffnungszeiten: Geöffnet von Mitte März bis Oktober. Die tagesaktuellen Öffnungszeiten sehen Sie auf www.biergartl-linz.at

Andi Stieber

Kreuzwege auf den Pöstlingberg – eine Rundwanderung

Den Kreuzweg von Linz-Urfahr auf den Pöstlingberg kennen wohl alle Linzer*innen:

Man startet beim Petrinum in Urfahr, geht auf einem ziemlich steilen Weg die Kreuzwegstationen hinauf auf den Pöstlingberg, wobei sich der Blick immer mehr weitert: auf Urfahr, auf die Donau, über die ganze Stadt Linz und bei Schönwetter hat man den Weitblick über das oberösterreichische Voralpenland bis zu den Bergen des Salzkammergutes, bis zum Toten Gebirge und Dachstein!

Am Ende dieses Weges befindet sich die weithin sichtbare Basilika „Zu den sieben Schmerzen Mariens“ auf dem Pöstlingberg.

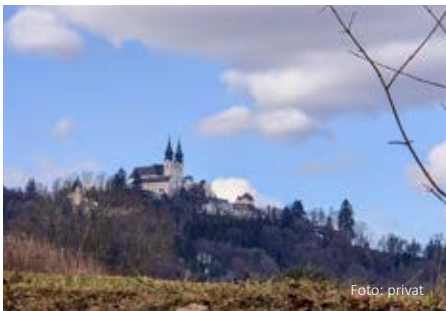


Foto: privat

Nach einem Rundgang und einem stillen Verweilen in der wunderbaren Barockkirche kann man sich (z.B. beim Kirchenwirt) für die Fortsetzung des Weges stärken.

Für den Weiterweg nach Puchenu wählen wir den Puchenuer Kreuzweg: Dieser startet beim Friedhof an der Bundesstraße, führt über das Gasthaus Freiseder und durch eine kleine Siedlung hinein in den schattigen Wald, wo auch schon die Kreuzwegstationen beginnen. Der Weg ist gesäumt von großen Laubbäumen – zu jeder Jahreszeit anders verfärbt und immer wunderschön – und führt hinunter nach Puchenu, das man schon bald von weitem



erblickt. Neben den Stationen des Kreuzweges findet man auch kunstvoll gefertigte Betonwürfel, auf denen Gedanken von Adolph Kolping zu lesen sind.

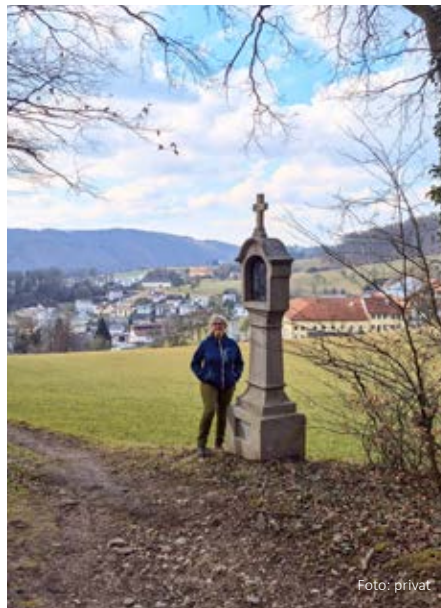


Foto: privat

Bei der Turmöl-Tankstelle gelangt man auf die Bundesstraße, wo sich auch gleich eine Bushaltestelle und unweit davon auch die Haltestelle der Bahn befindet. Entspannt kann man so zurück nach Linz fahren und diese Wanderung mit einer kurzen, aber aussichtsreichen Fahrt ausklingen lassen.

Will man nur auf den Pöstlingberg gehen, kehrt man mit der Bergbahn

zurück in die Stadt; will man nur vom Pöstlingberg nach Puchenu gehen, gelangt man ebenfalls mit der Bergbahn zum Ausgangspunkt (siehe oben).

Gesamtlänge: 4,8 km; Gehzeit 1:30 bis 2 Std.; 240 hm Aufstieg, 270 hm Abstieg (festes Schuhwerk ist zweckmäßig!).



Foto: privat

Inge und Ludwig Kreil

Gottesdienstordnung der Pfarre Urfahr-St. Junia



	Christkönig	Hl. Geist	Pöstlingberg	Lichtenberg	St. Leopold	St. Magdalena	St. Markus	St. Josef	
Sa		18.00 WZ 19.00 SZ		19.00	18.00				Sa
So	8.00 9.30 19.00 (nicht in Ferien)	9.30	9.05 10.30 16.30	9.00	9.30	9.00	9.00	9.30	So
Mo	8.00		10.00						Mo
Di	8.00	18:00 WZ 19.00 SZ	10.00				7.15 Morgenlob (nicht in Ferien)	8.30 (nicht in Ferien)	Di
Mi	8.00		10.00						Mi
Do	8.00		10.00	19.00 Meditation		8.00	8.00 jeden 1. Do Frauengodi, (nicht in Ferien!)		Do
Fr	8.00 (anschl. Anbetung)	8.30	10.00	8.30					Fr
Sa	8.00		10.00						Sa
	Tel.: 0732/73 10 98	Tel.: 0732/24 55 64	Tel.: 0732/73 12 28	Tel.: 07239/6465	Tel.: 0732/73 43 92	Tel.: 0732/25 02 01	Tel.: 0732/24 63 77	Tel.: 0732/73 10 95	

kj katholische jugend
oberösterreich

Katholische Kirche
in Oberösterreich

Die Sommerwoche für Jugendliche

TRAU, DI LEB'N

20.-25. JULI 2025

JUNGSCHARHAUS GROßLOIBEN, WEYER

Anmeldung unter: H.kj-ooe.at/veranstaltungen

BILDUNGSHAUS
BREITENSTEIN

Was Kinder wirklich brauchen
mit Doris Daurer / April 25

**Integrative Traumafortbildung
5x3 Tage**
mit Johannes B. Schmidt / Start Mai 2025

Von Herzen spielen
mit Jolanta Graczykowska / Mai 2025

Programm und Infopolder stehen auf der Website
zum Download bereit. www.breitenstein.or.at

Haussammlung hilft Menschen in Not in Oberösterreich

Zahlreiche freiwillige Haussammler*innen sind auch heuer wieder in ganz Oberösterreich unterwegs, um auf die Not von Menschen in unserem Bundesland aufmerksam zu machen und Spenden für sie zu sammeln.

Denn Menschen befinden sich oft aus ganz unterschiedlichen Gründen in Notlagen – sei es durch plötzliche Arbeitslosigkeit, Krankheit, Altersarmut oder familiäre Schicksalsschläge. „Manchmal weiß ich nicht,

ob ich die Miete zahlen oder Lebensmittel kaufen soll, weil das Geld einfach nicht reicht,“ erzählt eine alleinerziehende Mutter verzweifelt in der Caritas-Sozialberatungsstelle.



Das heurige Motto der Haussammlung „Mit dem Herzen sehen und helfen“ fordert uns auf, die Menschen hinter den Zahlen und Geschichten wahrzunehmen, zu verstehen, dass Not oft leise und unsichtbar ist. Wenn wir mit dem Herzen sehen, dann schauen wir nicht weg, wenn Menschen in unserer Umgebung Unterstützung benötigen – sei es die alleinerziehende Mutter, die kaum das Nötigste für ihre Kinder hat, der ältere Nachbar, der in den Wintermonaten die Heizkosten nicht stemmen kann, oder der Jugendliche, der sich in schwierigen Verhältnissen alleingelassen fühlt.

Gerade die Spenden aus der Haussammlung ermöglichen in solchen Situationen der Caritas rasche, unbürokratische und nachhaltige Hilfe - mit Lebensmittelgutscheinen, Zuschüssen für Strom und Heizung, beratenden Gesprächen, mit Obdach, medizinischer Versorgung und warmem Essen.

Wir möchten daher alle einladen, ihre Herzen und Türen zu öffnen. Jede Spende und jede geöffnete Tür bedeuten für Menschen in Not wichtige finanzielle Unterstützung – aber auch ein Zeichen von Wertschätzung und Hoffnung, das ihnen zeigt, sie sind nicht allein.

AT Raiffeisenlandesbank Oberösterreich ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma	Caritas für Menschen in Not		
IBAN EmpfängerIn	AT20 3400 0000 0124 5000		
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen	EUR	Betrag
PLZ	Spendenzweck/Widmung, Aktion Haussammlung 2025 - Pfarre St. Junia		
Adresse/Ort, Anschrift	Zahlen mit Code		
IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn	Zahlungsbetrag		
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma	006		
Unterschrift Zeichnungsberechtigter	Betrag < 30+ Beleg +		

ENTDECKE DEN



Winkler Markt

FRISCHE & REGIONALITÄT IN IHRER NACHBARSCHAFT!











4040 LINZ-AUHOFF, ALTENBERGER STRASSE 40

www.winklermarkt.at www.facebook.com/winklermarkt

Maya Bürk

KARWOCHE UND OSTERN

Kreuzwege

Jeden Freitag 18:00 Kirche, **Hl. Geist**

Fr 28.3., 19:00 Kreuzwegandacht, **St. Markus**

Fr 4.4., 15:00 Kreuzwegandacht, Kirche **Christkönig**

Fr 4.4., 15:00 Kreuzwegandacht bei den Srn. Oblatinnen, Kapellenstraße 8, **St. Josef**

Fr 11.4., 15:00 Kreuzwegandacht, Pfarrkirche **St. Josef**

Fr 18.4., 15:00 Kreuzwegfeier für alle Generationen, Pfarrkirche **St. Josef**

Fr 18.4., 14:00 Kreuzweg der KB, 15:00 Kinderkreuzweg, **Pöstlingberg**

Fr 18.4., 15:00 Kreuzwegandacht in der Kirche, **St. Leopold**

Palmsonntag, 13.4.2025

Palmweihe bei allen Gottesdiensten, **Pöstlingberg**

9:00 **Palmweihe am Ortsplatz**, anschließend Gottesdienst in der Kirche, **Lichtenberg**

9:00 **Palmsegnung** bei der Riesenederkapelle (nur bei Schönwetter) 9:30 **Messe** in der Kirche, **St. Leopold**

9:00 **Gottesdienst**, Beginn mit Palmprozession am Pfarrplatz anschl. Prozession, **St. Markus**

9:00 **Familiengottesdienst** mit Palmweihe, **St. Magdalena**

9:30 **Palmsegnung** am Kirchenplatz mit Beteiligung der Kindergartenkinder – im Anschluss Eucharistiefeier **Hl. Geist**

9:30 **Palmsegnung am Fischplatz** vor dem Pfarrheim, im Anschluss **Hl. Messe** mit Übersetzung in Gebärde; musikalische Gestaltung: Kirchenchor, **St. Josef**

9:30 **Gottesdienst** mit Chor Kunterbunt und Palmweihe **Christkönig**

Gründonnerstag, 17.4.2025

8:00 **Laudes**, 19:00 **Abendmahlfeier** mit Kirchenchor, anschließend Ölbergwache, **Christkönig**

Fortsetzung Gründonnerstag

10:00 **Messe entfällt**, 19:00 **Messe vom letzten Abendmahl** mit Fußwaschung, **Pöstlingberg**

19:00 **Abendmahlfeier**, **Hl. Geist**

19:00 **Messe vom letzten Abendmahl** – wir feiern an einer gemeinsamen langen Tafel im Kirchenraum, **St. Josef**

19:00 **Messe vom letzten Abendmahl**, **St. Magdalena**

20:00 **Gründonnerstagsliturgie** mit Chor, **St. Leopold**

20:00 **Abendmahlfeier**, anschließend Ölbergandacht, **St. Markus**

Karfreitag, 18.4.2025

8:00 **Laudes**, 15:00 **Kinderfeier** mit Chor Kunterbunt, 19:00 **Kreuzverehrung** mit Kirchenchor, **Christkönig**

10:00 **Messe entfällt**, 14:00 **Kreuzweg KFB**, 15:00 **Kinderkreuzweg**, 19:00 **Feier vom Leiden und Sterben Christi**, gestaltet von Praising, **Pöstlingberg**

15:00 **Kinderandacht**, **Lichtenberg**
19:30 **Feier vom Leiden und Sterben Christi**, Kreuzverehrung, **Lichtenberg**

15:00 **Kreuzwegfeier** für alle Generationen, **St. Josef**

19:00 **Feier vom Leiden und Sterben Christi**, der Kirchenchor singt Passionslieder, **St. Josef**

15:00 **Kreuzwegandacht** in der Kirche, **St. Leopold**

15:00 **Kinderandacht**, **St. Markus**

19:00 **Feier vom Leiden und Sterben Christi**, **Hl. Geist**

20:00 **Liturgie** mit gesungener Passion, **St. Markus**

20:00 **Karfreitagliturgie** mit Chor und **Kreuzverehrung**, **St. Leopold**

19:00 **Feier vom Leiden und Sterben Christi**, Kreuzverehrung mit Blumen, **St. Magdalena**

Karsamstag, 19.4.2025

19:00 **gemeinsame Vesper**, **Hl. Geist**

Tag der Stille und des Verweilens, 10:00 **Messe entfällt**, 20:30 **Feier der Auferstehung Jesu Christi**, **Pöstlingberg**

20:00 **Auferstehungsfeier** mit Osterfeuer, **St. Markus**

20:00 **Osternachtsfeier** mit Chor, **St. Leopold**

20:30 **Auferstehungsfeier** mit Osterfeuer und Speisensegnung, Übersetzung in Gebärde, **St. Josef**

8:00 **Laudes**, 20:30

Osternachtsfeier **Christkönig**

21:00 **Feier der Osternacht** mit Osterfeuer und Speisensegnung, **St. Magdalena**

Ostersonntag, 20.4.2025

5:00 **Auferstehungsfeier** (Feuersegnung am Kirchenplatz) im Anschluss **gemeinsames Frühstück im Pfarrsaal**, **Hl. Geist**

5:30 **Auferstehungsfeier** (Wortgottesfeier, Beginn beim Osterfeuer am Kirchenplatz) im Anschluss **gemeinsames Frühstück**, **Lichtenberg**

9:00 **Festgottesdienst** (Messe, musikalisch gestaltet von der Landjugend), **Lichtenberg**

9:30 **Eucharistiefeier**, **Hl. Geist**

9:30 **Gottesdienst** zum Ostersonntag, **St. Leopold**

9:30 **Festgottesdienst** mit Übersetzung in Gebärde, **Segnung der Osterspeisen** musikalische Gestaltung: Kirchenchor, **St. Josef**

8:00 **Gottesdienst**, 9:30 **Festgottesdienst** mit Kirchenchor und Orchester – Schubertmesse in G, **Christkönig**

Speisenweihe bei allen **Hl. Messen**, **Pöstlingberg**

9:00 **Familienfestmesse** mit Eierpecken, **St. Markus**

9:00 **Hochfest der Auferstehung des Herrn**, **St. Magdalena**

Ostermontag, 21.4.2025

5:00 **Emmausgang**, **St. Josef**

5:30 **Emmausgang**, Treffpunkt Kirche, **Lichtenberg**

9:00 **Messfeier**, **Lichtenberg**

9:00 **Hl. Messe**, **St. Magdalena**

9:00 **Gottesdienst**, **St. Markus**

9:30 **Wortgottesfeier**, **Hl. Geist**

8:00, 9:30 **Gottesdienst**, **Christkönig**

9:30 **Gottesdienst**, **St. Leopold**

16:30 **Uhr Messe entfällt**, **Pöstlingberg**



SPIRITUELLES

Sa 29.3./10.5./14.6., 18:00 Agape Feiern, Pfarrheim **St. Josef**

Di 22.4./27.5./24.6., 19:00 Bibelabend, **Christkönig**

So 27.4., 9:30 Kinder- und Kuschtiersegnung, **Christkönig**

So 27.4., 9:30 Gottesdienst zum **Weißer Sonntag** mit Pf. Franz Wenigwieser, Übersetzung in Gebärdensprache, danach Agape mit den Gehörlosen im Pfarrheim, **St. Josef**

So 4.5., 9:30 Eucharistiefeier mit Krankensegnung, **Hl. Geist**

So 4.5., 9:30 Erstkommunion für die Kinder aus St. Josef und St. Leopold, **St. Josef**

jeweils am **13. von Mai – Oktober**, 16:00 und 19:00 Fatima Wallfahrtsmessen, **Pöstlingberg**

So 18.5., 9:00 Erstkommunion, **St. Markus**

So 18.5., 10:00 Bergmesse bei Familie Grübler (Daxberger), **St. Magdalena**

Do 22.5., Frauenwallfahrt der kfb ins Stift Zwettl, **St. Magdalena**

Do 22.5., 8:00 Wallfahrt nach Frauenberg bei Admont und Pürgg, Abfahrt von **St. Leopold**, Pfarrplatz, Rückkehr ca. 20:00

So 25.5., 9:00 Feier der Klimabündnisparade, Gottesdienst mit Überreichung des Dekrets, **St. Magdalena**

So 25.5., 9:30 Firmung durch Abt Reinhold Dessel, **St. Leopold**

So 6.6., 9:30 Gottesdienst am Gründberghügel, bei Regen 9:00 in der Kirche, **St. Markus**

Do 19.6., 9:30 Fronleichnamsgottesdienst und Fest – bei Schönwetter im Pfarrgarten, **Christkönig**

Do 19.6., 9:30 Fronleichnamsgottesdienst, **St. Josef**

Fr 27.6., 19:00 Segensfeier für Trauernde, **Christkönig**

So 29.6., 9:30 Gottesdienst besonders für alle heurigen Erstkommunionkinder, **St. Leopold**

So 29.6., 16:30 Bergmesse am Koglerauerspitze, **Pöstlingberg**

So 6.7., 9:00 Bergmesse bei den Barmherzigen Schwestern am Elmbach, **Hl. Geist**

So 27.7., 9:00 Christophorus-Sonntag mit Fahrzeugsegnung (Fahrrad, Dreirad, Auto, Traktor,...) und Sa 26.7.2025, 19:00 **Lichtenberg**

Fr 15.8., 9:30 Eucharistiefeier mit Kräutersegnung, im Anschluss werden die Kräuterbüschel von den Goldhauben verteilt, **Hl. Geist**

So 31.8., 9:30 Jungscharmesse nach dem JS-Lager, **St. Leopold**

So 28.9., 9:00 Erntedankfest mit anschließendem Frühschoppen am Ortsplatz, **Lichtenberg**

So 21.9., 09:05 Uhr Patroziniumsfest, **Pöstlingberg**

Sa 4.10. Oblatenwallfahrt, **Pöstlingberg**

So 5.10., 9:00 Erntedankfest, anschl. Oktoberfest, **St. Markus**

So, 5.10., 9:30 Erntedank mit dem Kindergarten, **St. Leopold**

JUGEND

letzter Samstag im Monat 18:00 (entfällt in den Ferien) Kraft Hafen Spirituelle Feier für junge Menschen Grüner Anker | Jugendkirche Linz

Mittwoch, 17:00 (entfällt in den Ferien) Mahlzeit
Gemeinsam Kochen und Essen
Grüner Anker | Jugendkirche Linz

Termine der Jungscharlager siehe Seite 30

MÄRKTE

Sa 12.4., 14:00-17:00/So 13.4., 8:00-12:00 Osterbasar, **Christkönig**

Fr 13.6., 13:00-17:00/Sa 14.6., 8:00-15:00 Sommerflohmarkt, **Hl. Geist**

Fr 29.8., 8:00-17:00/Sa 30.8., 8:00-13:00 Flohmarkt, **Christkönig**

Sa 13.9., 8:00-17:00 Flohmarkt, **St. Markus**

FESTE

So 27.4., 9:00 Patrozinium, anschl. Schnitzessen im Büffet, **St. Markus**

Sa 21.6., ab 17:00 Sonnwendfeier mit Kinderprogramm, den FreeDrummers, Getränke und Speisen vom Grill, **St. Josef**

So 29.6., 9:00 Gottesdienst zum 40-jährigen Jubiläum der Goldhaubengruppe St. Markus, **St. Markus**

Sa 20.9., ab 14:00 Generationenfest, **Pöstlingberg**

VERANSTALTUNGEN

Fr 4.4., 18:00 Theater "Die Power Paula" Komödie mit der Theatergruppe Kaltenberg, **Hl. Geist**

Fr 25.4., 19:30 Weinfrühling mit Bio-Weingut Hofer Auersthal/NÖ, **St. Markus**

Fr 25.4., 19:30 Premiere „Männer haben auch Gefühle“, Theatergruppe Auberg-**St. Leopold**, weitere Termine: www.theaterstleopold.at, **St. Leopold**

Fr 25.4., 19:00 Uganda-Abend des Vereins Eine Welt, im Pfarrsaal, **St. Magdalena**

Sa 17.5., Magdaman, Benefizlauf in **St. Magdalena** (www.magdaman.at)

KUNST UND KULTUR

Fr 11.4., 19:00 Gitarrenkonzert „Musikalischer Regenbogen“, zwei Gitarristinnen der Anton Bruckner Privatuniversität, Pfarrsaal **St. Leopold**

So 27.4./So 25.5., 16:00 Konzert der Sinfonia-Christkönig, **Christkönig**

Sa 26.4., 19:30 Frühlingskonzert Musikverein Pöstlingberg-Lichtenberg, Gramophon/**Gramastetten**

Fr 23.5., Lange Nacht der Kirchen 19:30-19:50 Hoffnungstexte und Instrumentalmusik bei der Sternenkinder-Gedekkapelle am Friedhof Urfahr **St. Josef**

20:00 Konzert mit „Upper Austrian Gospel Choir“, **Christkönig**

20:00-20:50 Rutsche ins Leben und leuchtende Erinnerungszeichen, Kunstgespräch mit Elisabeth Altenburg, Martina Gelsing, **St. Josef**

Mi 11.6., 19:00 Stadtspaziergang auf den Spuren Johannes Keplers, Treffpunkt Dreifaltigkeitssäule, Kulturtreff **St. Leopold**

So 15.6., 19:00 Konzert des Upper Austrian Accordion Orchestra, Seelsorgezentrum **Lichtenberg**

So 12.7., Fahrt zu den Evangelienspielen in Rainbach/Innkreis, Infos und Anmeldung ab sofort auf unserer Pfarrgemeindeforum www.dioezese-linz.at/Lichtenberg

So 6.4., 17:30 Orgelkonzert mit Trompete, Sa 28.6., 17:30 Abschlusskonzert Chor Bruckneruni in der Basilika, **Pöstlingberg**

Achtung, vorbehaltlich Änderungen! Für weitere Informationen und aktuelle Termine siehe Aushänge, Webseiten und Verlautbarungen.

Ave Maria

Sei begrüßt Maria,
Mirjam, wie dich deine Freunde nennen.
Hinter dem dicken Goldrand und den wallenden Gewändern,
die die Schnitzer und Bildhauer dir umgehängt haben,
suche ich dich, Mirjam,
die Freundin, die Gott preist,
weil er die Mächtigen vom Thron stürzt,
die Kleinen erhöht und die Hungernden satt macht.

Franz Asanger



Riesenederkapelle, Jägerstraße 34 in Urfahr, 1845 von Familie Rieseneder errichtet

Fotos: Ludwig Ecker

Ave Maria

Sei begrüßt Maria,
Mirjam, wie dich deine Freunde nennen.
Hinter den vielen Bildern,
hinter den tausendfach wiederholten Gebeten
und den vielen Liedern,
die dir gesungen werden,
suche ich dich, Mirjam,
die Freundin, die Mutter und Frau.

Franz Asanger



**Radlerkapelle und Soldatengräber in Lichtenberg, Kreuzung Derflerstraße -
Schmiedgraben**

Fotos: Christian Heim

Ave Maria

Sei begrüßt Maria,
Mirjam, wie dich deine Freunde nennen.
Hinter den vielen Bildern und Worten
suche Ich dich, Mirjam, das Mädchen,
das jung – viel zu jung für unsere Begriffe –
das zwar verlobt, aber unverheiratet,
und obwohl der Vater überlegt,
sich still und heimlich aus dem
Staub zu machen,
das Kind zur Welt bringt.

Franz Asanger




**Kapelle beim Hof der Fam. Durstberger-Reichetseder, Leonfeldnerstraße 483,
errichtet 1997**

Foto: Josef Durstberger

Ave Maria

Sei begrüßt Maria,
Mirjam, wie dich deine Freunde nennen.
Hinter den Wortkaskaden der Theologen und
Prediger
suche ich dich, Mirjam.
Die Mutter, die es zugelassen hat, so schwer es
auch war,
dass der Sohn den eigenen Weg gehen durfte.
Hinter den eigenen Vorurteilen und Denk-
schablonen,
hinter den Anspielungen und Bibelziten
suche ich dich, Mirjam,
die Freundin, die Mutter und Frau.

Franz Asanger



Steh still mein Christ,
geh nicht vorbei,
ohne dich Maria begrüßt sei!

Gründbergkapelle am Wanderweg 140 vom ehemaligen Gründberghof
Richtung Lichtenberg

Foto: Lucia Schramm-Kaineder